NEUSALZER NACHRICHTEN

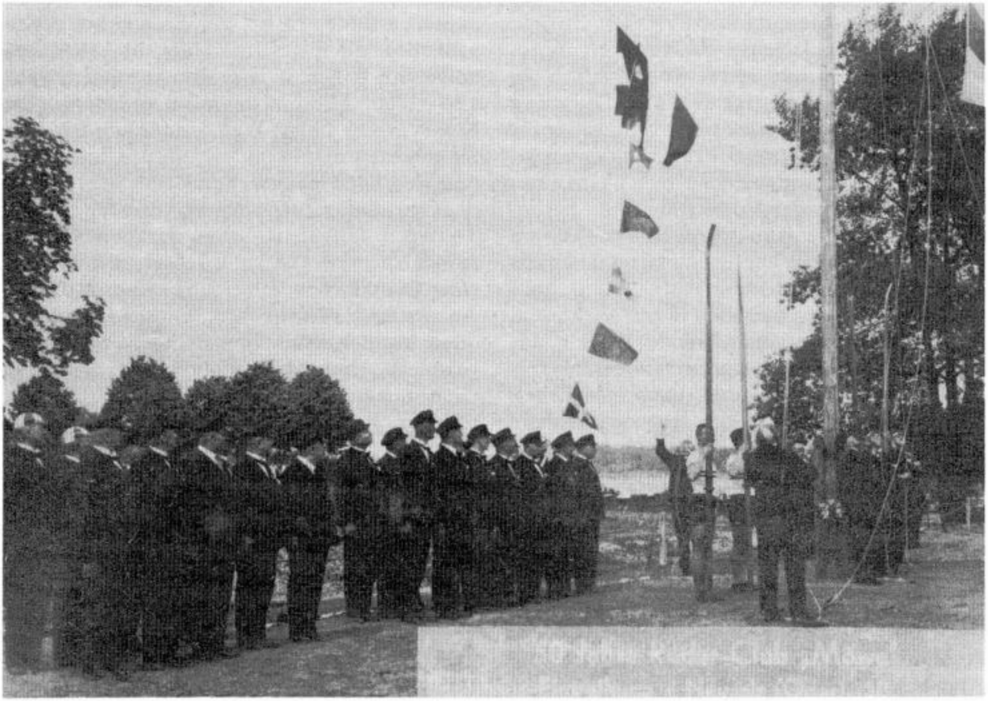
Herausgegeben von Heinz Böttger · Rückertstraße 2 · 3500 Kassel

Telefon 0561 - 8700430 · Bankkonto: Stadtsparkasse Kassel (BLZ 52050151) Konto-Nr. 038810

Postscheckkonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207640-606

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

Nr. 135 — 1. Vierteljahr 1984



Einweihung des neuen Bootshauses am 10. Juni 1934 anläßlich des 50jährigen Jubiläums des RC Möwe
Bild 1/20

Blick in den Strom

von Nikolaus Lenau

Sahst du ein Glück vorübergehn,
das nie sich wiederfindet,
ists gut, in einen Strom zu sehn,
wo alles wogt und schwindet.

O, starre nur hinein, hinein,
du wirst es leichter missen,
was dir, und solls dein Liebstes sein,
vom Herzen ward gerissen.

Blick unverwandt hinab zum Fluß,
bis deine Tränen fallen,
und sieh durch ihren warmen Guß
die Flut hinunterwallen.

Hinträumend wird Vergessenheit
des Herzens Wunde schließen;
die Seele sieht mit ihrem Leid
sich selbst vorüberfließen.

Goldene Konfirmation

Es ist eine gute Tradition der Kirche, daß sie in jedem Jahr ihre Glieder versammelt, die vor 50 oder 25 Jahren konfirmiert worden sind. Das können wir aus den bekannten technischen Gründen leider nicht tun, aber es wird uns niemand verwehren, daran zu denken. So sind am 25. März d. J. genau 50 Jahre vergangen, seitdem ich meine erste Konfirmation in Neusalz halten durfte. Ich denke an diesen Tag mit großer Freude und Dankbarkeit, weil er für alle Beteiligten ein großes Erlebnis gewesen ist. Das unter den Konfirmanden auch meine Frau gewesen ist, gibt der Erinnerung ihren besonderen Wert. Wie gern würde ich sie alle an diesem Tag wiedersehen, die Konfirmanden aus Neusalz, Kusser, Modritz Aufhalt und Zollbrücken, die zu meinem Bezirk gehörten. Es waren Stunden voller Freude, die wir miteinander in unserem Konfirmandensaal verbrachten, aber es wurde auch gearbeitet. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an bestimmte Fragen, die wir miteinander behandelten, und es tat uns allen wohl, wenn der Ernst der Stunde von einem fröhlichen Gelächter unterbrochen wurde. Und dann war es soweit, daß wir in einem langen Zug zu unserer Dreifaltigkeitskirche zogen, die von den Angehörigen und den Bekannten dicht gefüllt war. Für mich war dieser Augenblick ein besonderes Erlebnis, weil es meine erste größere Amtshandlung in der eigenen Gemeinde war. Meine Predigt stand unter dem Wort aus dem Evangelium Lukas 18, Vers. 31: Jesus sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Ich wollte mit diesem ernsten Wort die Gemeinde darauf hinweisen, daß wir am Eingang der Karwoche standen, und daß der Weg des Christen immer von Anfechtungen des Glaubens gezeichnet ist, wenn er es mit der Nachfolge Christi ernst meint. Das haben viele von uns in den letzten Jahrzehnten erfahren, wenn sie um ihres Glaubens willen angefochten wurden. Das haben wir aber auch in den äußeren Schicksalen unseres Lebens erfahren, als wir die Heimat verlassen mußten und einer ungewissen Zukunft entgegengingen. Und doch sind wir nie allein gewesen, ob wir es wahrgenommen haben oder nicht. Die Gewißheit der Gegenwart Gottes, die uns damals vor 50 Jahren erfüllte, ist bis zur Stunde bei denen geblieben, die mit Seiner Hilfe ihr Leben neu aufgebaut haben. Wir wollen in diesem Jahr auch aller Mitkonfirmanden gedenken, die bereits in eine andere Welt gerufen worden sind. Sie gehörten zu uns, und wir werden ihnen auch über den Tod hinaus verbunden bleiben. Ich bin dankbar dafür, daß ich bei unseren letzten Treffen in Offenbach vielen der alten Konfirmanden begegnet bin, und daß ich viele Zeichen einer freundlichen Zuneigung erfahren durfte. An meiner persönlichen Verbundenheit zu dieser meiner ersten Gemeinde hat sich nichts geändert. Und darin schließe ich auch alle Gemeindeglieder ein, die nicht unmittelbar zu meinem Bezirk gehörten. Christen pflegen keine Grenzen zu setzen, und zwar heute weniger denn je. Es würde mich freuen, wenn sich der eine oder andere an seinen Konfirmationsspruch erinnern würde, weil er immer liebevoll ausgesucht wurde und eine Wegweisung für das ganze Leben sein soll. Ich wünsche allen meinen ehemaligen Konfirmanden, daß sie getrost durch die kommenden Jahre ihres Lebens gehen und auf allen Wegen ein großes Maß an Freude erfahren. Wir wollen auch in Zukunft miteinander festhalten im Gedenken an frohe und ernste Stunden, die wir erlebten. Im Rückblick auf die Konfirmation vor 50 Jahren gilt die Wochenlosung am 25. März 1984: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geeignet für das Reich Gottes. Natürlich dürfen wir die Erinnerung an vergangene Tage festhalten und pflegen, aber wenn es um die Sache des Glaubens geht, gibt es immer nur ein getrostes Vorwärts. In diesem Sinne grüße ich alle meine Konfirmanden und ihre Familien in großer Dankbarkeit auch für die Freude, die sie mir bereitet haben.

Euer Joachim Meißner

100 Jahre Ruderclub „Möwe" Neusalz (Oder) am 29. Februar 1984

von Siegfried Hausknecht

das ist nicht nur ein Jubiläum, ein Geburtstag, das ist ein Stück Zeitgeschichte, eine Anschauung des Wirkens der Menschen in Neusalz an der Oder, in Schlesien, im deutschen Osten.

Wir noch lebenden Ruderkameradinnen und -kameraden haben zwar das Bootshaus, die Boote, die Heimatstadt und das zu Hause, was das Bootshaus für uns auch war, zurücklassen müssen, aber die Ideale, den sportlichen Geist, die Kameradschaft, das gesellschaftliche Leben und vor allem die Erinnerungen, haben wir mit in die neue Heimat genommen, und davon leben wir noch heute. Ein sportlicher Ruderverein, der kein eigenes Bootshaus und darin Boote hat, um diesen Sport zu betreiben, kann auch keinen jungen Nachwuchs haben. Wir Möwen aber, die wir Gastfreundschaft beim Patenverein „Undine" Offenbach und Aufnahme sowie Gastlichkeit bei vielen noch aktiven Rudervereinen gefunden haben, können aber den Gedanken des Rudersports in unseren Nachkommen wachhalten und die Söhne und Töchter diesen Rudervereinen hier im Westen zuführen. Wir selbst können nur ab und zu ein aktives, sportliches Gastspiel geben, wenn wir zu unseren Jahrestreffen bei Gastvereinen einmal ein Leihboot besteigen können, um immer wieder noch einmal gemeinsam im Boot zu sitzen beim gleichen Schlag der Ruder und im Gleichklang der Gedanken, um unsere Erinnerungen ab und zu noch aktiv zu beleben. Dafür sind wir dankbar allen denen, die uns Kameraden und Stütze sind in unserem Wirken.

Ich sagte am Anfang, 100 Jahre Ruderclub „Möwe" sei ein Stück Zeitgeschichte, was mich nun aber auch verpflichtet, etwas aus dieser Zeit zu berichten. Es soll keine Aufzählung von Jahren, von Rudererfolgen, von Vorständen, von Wanderfahrten und gefahrenen Kilometern im Einzelnen werden, sondern nur eine kleine Tuchfühlung mit der Vergangenheit sein und ein Bild der Gegenwart und Zukunft geben.

Als Neusalz a. d. Oder im Jahre 1743 von Friedrich dem Großen die Stadtrechte erhielt, siedelte sich bereits 1744 eine Niederlassung der Brüdergemeine in Neusalz an. Diese Niederlassung brachte Handwerker in die Stadt, deren Betriebe sich später zur Industrie entwickelten. Die Oder, der Lebensstrom, war der Frachtweg für Güter und Kohle, für Holz und Erz, aber auch für Salz, weshalb in Neusalz ein Salzlager mit einem preußischen Salz- Amtmann errichtet wurde. Zur Arbeit gehört auch auch das Vergnügen. Die Leiter und höheren Angestellten der Industrie wollten diesen Vergnügungen auch sportlich und gesellschaftlich nachgehen, nachdem bei Geschäftsreisen nach England der Einblick in den Rudersport gewonnen wurde.

So waren es 1884 die Herren Moderau, Schuler, Grasse und Klinkert, alle in der Zwirnfabrik J. D. Gruschwitz und Söhne tätig, sowie Herr Will aus der Firma Meyerotto & Co., einer Großhandlung der Brüdergemeine, die

am 29. Februar 1884

den Ruderclub „Möwe" gründeten.

Das erste Boot, der Gigvierer „Möwe", war der Anfang und eine Stiftung eines Protektors. Auch später blieben die Förderer der Möwe treu und halfen über viele Gräben und Hindernisse finanziell hinweg. Nur einige nenne ich aus der Vergangenheit: Geheimrat Alfred Gruschwitz, Wilhelm Suesmann und später Carl und Paul Klingner.

Zu dieser Zeit bestand bereits 1837 der Hamburger Ruderclub, 1875 wurde der erste Ruderclub der Oder „Die ersten Breslauer" gegründet, denen 1878 die Wratislavia Breslau und 1882 die 1882er Frankfurt a/O. und der RC-Triton zu Stettin folgten. 1883 war die Gründung des Deutschen Ruderverbandes, nachdem bis dahin von 1868 an der Norddeutsche Regattaverein bestand. Nun kam die Zeit der vielen Neugründungen im Rudersport, 1883 der Ruderclub „Neptun" Glogau und die Neuwieder Rudergesellschaft, bis nun 1884 der Ruderclub „Möwe" e. V. Neusalz/Oder ge-

gründet wurde, von den 5 Ruderern der ersten Stunde, wie bereits oben erwähnt.

Die 100 Jahre des Bestehens möchte ich nun in zwei Hälften einteilen.

I. von 1884 bis 1944. Diese 60 Jahre waren geprägt vom sportlichen Erleben, vom Renn- und Wanderrudern. Es waren Höhepunkte sportlicher Leistungen, die im fairen Wettstreit mit Vereinen auf der Oder in Breslau, Neusalz, Glogau, Frankfurt, Stettin, Crossen, Brieg und in Schlawa, Greifenhagen und Grünau errungen wurden. Wer kennt sie nicht, die Rennstrecke in Neusalz, vom S-Baum zur Alten-Fähre, während der alljährlichen Herbstregatta? So belebten die Möwen schon frühzeitig die damals noch hellen Fluten der Oder und zogen die Ruderblätter im Gleichklang durch das nasse Element, vorbei an den Rändern des Oderwaldes und den Oderwiesen am Flußrand, vorbei von Crossen bis Glogau an Weinbergen in Tschicherzig, dem weißen Berg bei Dammerau, dem hochgelegenen Schloß Carolath, über Kuh-Beuthen mit der Oderfähre bis zur Oderinsel in Glogau. Die erste Fahrt begann oft schon als Eierfahrt im Januar, wenn keine Eisschollen = Brieger Gänse, den Weg versperrten, und die letzte Fahrt war oft im Dezember als Krönung zur Feier des Thomas-Abends, wo man ungestraft auch einmal in humoriger Art an Mitmenschen Kritik üben durfte.

Diese Jahre, bis auf die Unterbrechungen durch zwei Weltkriege, waren der sportliche Höhepunkt des Vereins. Über 65 errungene Siegestrophäen bei Regatten und z. B. 24.212 km bei 719 Fahrten im Jahre 1930 zeugen von dem Wirken des kleinen Vereins, der bis zur Vertreibung weit über 200 000 km erruderte.

Diesen Geist haben wir uns bis zum heutigen Tage erhalten. Wir können deshalb stolz darauf sein, unsere Möwe, unseren 100jährigen Geburtstagsverein, heute in allen Ehren zu feiern. Unser Bootshaus in der Heimat an der Hafeneinfahrt steht noch, und wir hatten inzwischen Gelegenheit, es wiederzusehen. Es war nicht mehr die alte Vertrautheit, dennoch nahmen wir Verbindung auf mit den Nachfolgern. Wie es beim völkerverbindenden Sport üblich ist, tauschten wir in einer gemeinsamen Begegnung unsere Embleme. Man versprach uns, in unserem sportlichen Sinne weiter zu wirken. Dennoch hätte ich gern einen alten Vers, den ich an einem Fachwerkhausbalken fand, symbolisch an unser Clubhaus geheftet:

> Des Hasses Flamme nahm mir das Leben,
> Die Liebe zur Heimat soll Neues uns geben.

Noch viele Wasser müssen die Oder hinunter fließen, bis wohl auch hier eine Verständigung der Völker Wirklichkeit werde — das waren die Abschiedsworte.

Wir pflegen auf unsere Weise das Vereinsleben weiter mit gelegentlichen Barken- und Ruderfahrten, mit gemeinsamen Treffen in kleinen Kreisen und mit dem jährlichen großen Treffen aller Möwen und Freunde. So halten wir die Liebe zum Rudersport, zur Heimat und zur Oder wach und helfen uns in Gemeinschaft, unser Schicksal zu tragen und gemeinsam zu meistern, damit wir nicht neu der Trauer um Verlorenes erliegen.

An diesem Ehrentag unseres Traditionsvereins Ruderclub „Möwe" gedenken wir aber auch in stiller Trauer, Ehrfurcht und Dankbarkeit der Kameradinnen und Kameraden, die für immer von uns gegangen sind. Sie alle waren in unserer Mitte ein Teil unseres Lebens und trugen zur Bereicherung der Gegenwart in Freud und Leid bei.

Ehre Ihrem Angedenken!

So wollen wir Lebenden weiter unsere Schwingen ausbreiten, damit die Möwe noch recht viele Jahre in die Zukunft, in Treue zur Gemeinschaft und in fester Verbundenheit zur Möwe-Tradition, fliegen kann.

> Freund, versäume nicht zu leben,
> denn die Jahre flieh'n.
> Und es wird der Saft der Reben
> uns nicht ewig blüh'n.
> Brennen muß in Dir wie Feuer,
> was Du stets entzünden willst,
> womit Du das Herz der Möwen
> aufweckst und mit Leben füllst.
> Fest zusammen woll'n wir halten,
> täglich zeigen neuen Mut
> und in Dankbarkeit verwalten,
> was begonnen einst die Alten
> „Unsern Möwe-Ruderclub"

Er zählte im Jahre 1934 beim 50jährigen Jubiläum 64 aktive, 13 inaktive und 12 unterstützende Mitglieder. Bis zum heutigen

Tage leben noch 9 Mitglieder davon unter uns, die bereits alle im Besitz der goldenen Ehrennadel des DRV sind. In den Jahren danach erhielt der Club besonderen Auftrieb durch die Gründung der Damen-Abteilung unter dem damaligen Vereinsführer, Herrn Alexander Doherr Gruschwitz. Bis zu seinem Ableben blieb er auch der Möwe treu, nachdem wir uns nach dem Krieg und der Vertreibung im Jahre 1957, auf Grund der Initiative unseres späteren langjährigen Vereinsführers und Ehren-Vorsitzenden Paul Fischer, wieder zusammenfanden. Trotz aller Schicksalsschläge gelang es unserem Paul Fischer, in mühseliger Arbeit uns, in alle Winde zerstreuten Möwen, wieder zu sammeln. Ehre seinem Angedenken für diese selbstlose Tat zu unserer aller Gemeinschaft und Freude.

II. Hiermit begann die zweite Hälfte unseres Bestehens von 1944 bis zum heutigen Tage — 40 Jahre. Damit es aber auch wirklich eine zweite Hälfte wird, sollten wir noch wenigstens 20 Jahre weiter bestehen. Dieser zweite Teil unseres Vereinslebens war über 10 Jahre geprägt durch den Krieg, die Flucht und die Vertreibung. Wir waren verurteilt zum Nichtstun, da jeder erst einmal in der zweiten Heimat zurecht kommen mußte. Ab 1957 aber waren wir dann wieder in der Lage, uns zu sammeln und haben außer vielen Freunden und Gönnern z. Zt. noch 75 Mitglieder. Da uns die Jugend fehlt und viele von uns laufend für immer abberufen werden, ist es schon erstaunlich, daß sich immer wieder Heimatfreunde finden, die in unserer Mitte aufgenommen werden möchten.

Dieser zweite Teil unseres Vereinslebens besteht nun überwiegend im gesellschaftlichen Zusammenhalt, was in unserem Alter wohl genau so wichtig ist, wie die einst sportlichen Erfolge in der Jugend, denn auch hier können Siege errungen werden. So möchte ich die Worte unseres einstigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Alexander Doherr Gruschwitz in Erinnerung bringen, die er an die Möwe, z. Hd. des späteren Vorsitzenden Paul Fischer schrieb, bevor wir uns wieder zusammenfanden.

> Die Boote sind zerschlagen, das Clubhaus verloren, geblieben aber ist der gute Geist der Möwe, gezeugt aus der Heimatliebe und dem gesunden Sinn für die Schönheit der Natur, gezeugt aus der Kameradschaft und dem Rudersport. Dieser Geist wird bleiben, solange tatkräftige Menschen dem Club stets neues Leben einhauchen. Mit diesem Geist dienen wir unseren Mitmenschen und damit unserer deutschen Heimat, ihr zu dienen, sei unser letztes und höchstes Ziel.

Gasthof zu Anker, Inhaber Franz Heinecke

Kusser bei Neusalz a./O.

Großer Gesellschaftsgarten und Palmensaal

So, liebe älteren Heimatfreunde, hieß bis zum Jahre 1911 das so beliebte Tanz- und Ausflugslokal in Kusser, das dann nach dem 1. Weltkrieg im Jahre 1919 von Kurt Waldbach übernommen wurde und unserer Generation zwischen 60 und 70 als Waldbachs Palmensaal bekannt ist.

Doch wir wollen etwas aus dem Leben des Mannes erzählen, der wohl 1901 dieses Anwesen käuflich erwarb und daraus den bekannten Palmensaal schuf. Wenn ich näher auf Herrn Heinecke und seine aus Kusser stammende Frau Apollonia Böhm eingehe, so auch deswegen, um der Jugend zu zeigen, wie wagemutig und unternehmungslustig damals junge Menschen waren.

Franz Heinecke wurde am 24. 8. 1863 in Delitz geboren. 1883 fuhr er als Steward von Bremen nach Kapstadt. Von dort ging es weiter nach Australien, wo er mit anderen Deutschen eine Farm betrieb. Diese Arbeit war für ihn nicht von Dauer und er kehrte nach Südafrika zurück, wo er in Johannesburg wegen seiner Sprachkenntnisse Empfangschef und Dolmetscher in einem Hotel mit Spielkasino wurde. Da

er nachmittags frei hatte, konnte er sich in den Parkanlagen ergehen.

Dort traf er eines Tages ein Mädchen, das am 9. 2. 1873 in der Feldstraße in Kusser geboren worden war, nach der Schule im Freystädter Stift die Führung des Haushaltes gelernt und nach einer Tätigkeit als Kindermädchen in Berlin den Sprung nach Johannesburg gewagt hatte, wo sie bei einer Familie Sänger, die an den Goldminen beteiligt war, die Stelle eines Kindermädchens antrat. Lassen wir diese Apollonia Böhm aus der Feldstraße in Kusser selbst zu Wort kommen, indem wir Auszüge aus einem an 29. 12. 1896 an die Schwester geschriebenen Brief wiedergeben:

„Mir geht es Gott sei Dank sehr gut. In Afrika ist das Leben sehr schön, leichter als in Deutschland. Ich habe es sehr leicht. Abwaschen, scheuern, waschen, das brauche ich gar nicht, nur meine Zimmer in Ordnung halten, Gläser waschen und nähen. Nachmittag gehen wir mit den Kindern in den Park. Bei uns ist es jetzt furchtbar warm, hier gibt es keinen Winter, nur die Nächte sind etwas kalt.

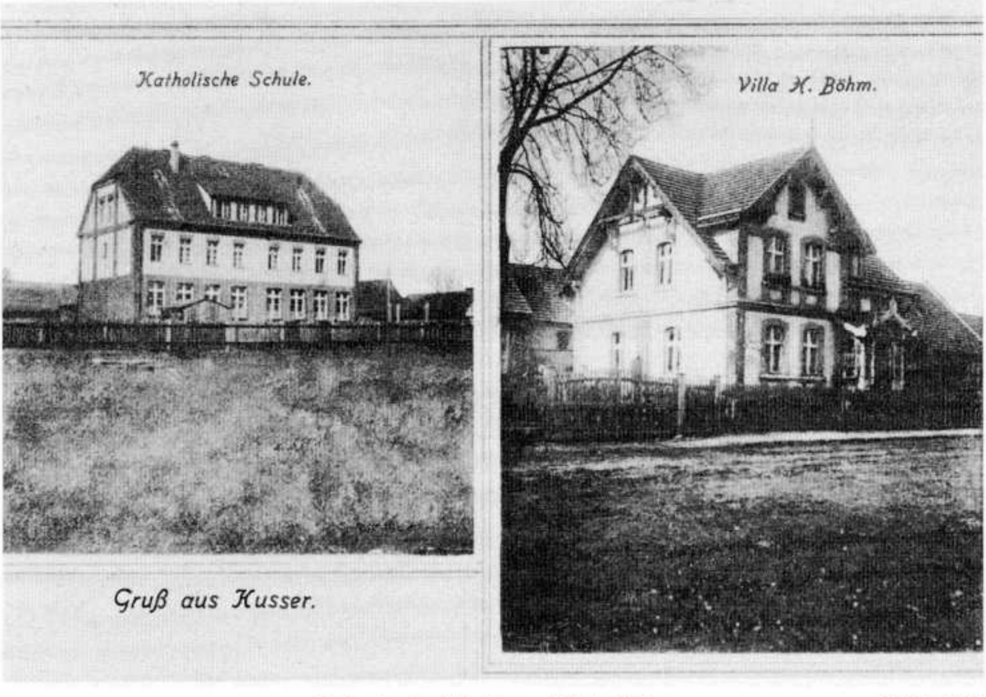
Meine Seereise ist mir sehr gut bekommen. In Kapstadt blieben wir noch ein paar Tage, damit wir uns erst erholen konnten. Dann fuhren wir nach Johannesburg. Auf der Fahrt war es interessant, dies alles zu sehen. Die hohen Berge von Steinen, die Berge am Rhein sind gar nichts dagegen. Und noch die schwarzen Menschen in ihren Hütten. Viele sind fast nackend. Sie halten sich sehr viel Esel, Ziegen, Schafe und Rindvieh, leben von Mais und alles möglichem. Aber wilde Tiere habe ich noch nicht gesehen, die sind noch außerhalb und meistens schon totgeschossen. Die verschiedenen Menschen, die Du sehen könntest, die Kaffern, Malaien, Inder, Hottentotten und noch andere. Trotzdem gehen die schwarzen Jungens so sauber gekleidet, daß Du Dich wundern möchtest, be-

Apollonia Heinecke geb. Böhm, geb. 9. 2. 1873 in Kusser, Feldstraße, gestr. 1. 3. 1954 in Lenzen / Elbe
Bild Nr. 16/2

Franz Heinecke im Alter von 69 Jahren, geb. 24. 8. 1863 in Delitz, gest. 15. 5. 1932 in Neusalz
Bild Nr. 16/3

sonders sind sie sehr fleißig. Wir haben zwei Schwarze, einen in der Küche und einen Kutscher, da wir Pferde und Gespann selbst haben. Auch haben wir ein wunderschönes Haus, 8 Zimmer ohne Küche und Badestube. Johannesburg ist eine sehr große Stadt. Neusalz kann sich verstecken. Auch große Parkanlagen und schönes Konzert, ich bin schon oft gewesen. Die Mädchen bekommen hier monatlich 80 Mark Gehalt, aber es ist alles dreifach so teuer wie in Deutschland.

So weit die Eindrücke von Apollonia Böhm von diesem Land. Bei den Parkaufenthalten mit den Kindern der Familie Sänger kam es dann zum Zusammentreffen mit Franz Heinecke, und 1897 haben die beiden geheiratet. Während des Burenkrieges (1899 — 1902) diente Franz Heinecke im berittenen Korps der Burenarmee. Dann wurde den Deutschen erlaubt und geraten, mit dem letzten Schiff nach Deutschland zu reisen. Durch Vermittlung der Familie Sänger kam Franz Heinecke aus der Armee frei



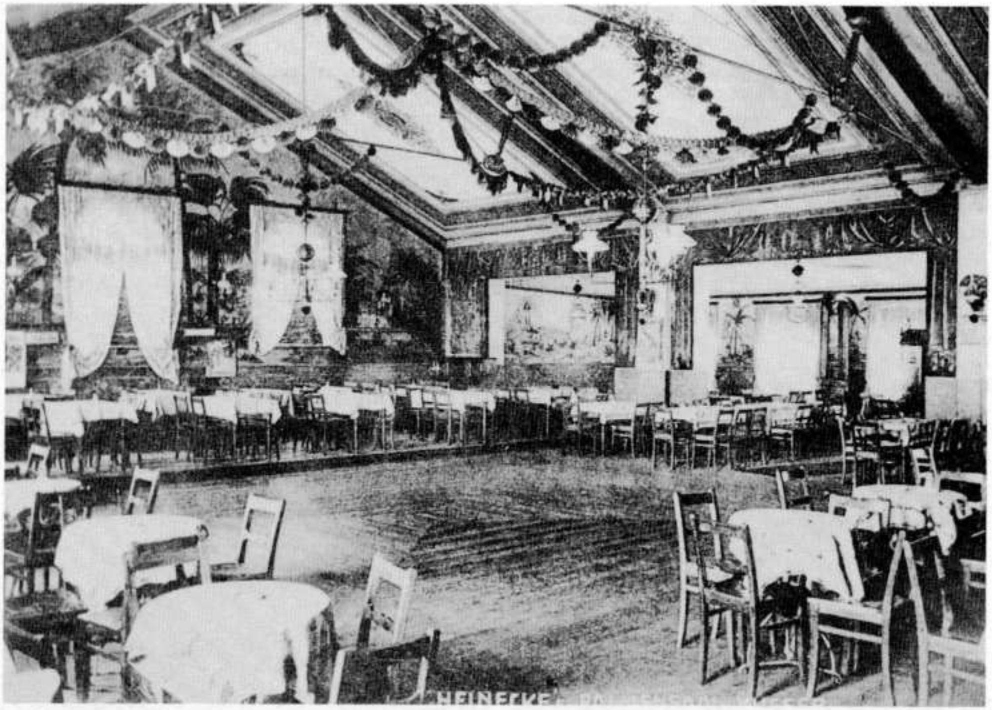
Katholische Schule und Villa Böhm

Bild Nr. 16/10

In Kusser sind die Mädchen beinahe alle verheiratet, wir bleiben als altes Inventarium. In Berlin habe ich so mager ausgesehen, und jetzt bin ich so fett geworden. Das Klima dient mir vorzüglich. Bei uns gibt es keinen Schnee. Wir haben jetzt schon 8 Tage Regenwetter, auch sehr starke Gewitter, der Regen fällt in Strömen herab, da alles sehr von hohen Bergen umgeben ist."

und konnte mit seiner Frau und dem knapp einjährigen Sohn im Frühjahr 1900 die siebenwöchige Seereise bei schwerem Seegang nach Deutschland antreten.

In Neusalz ließ man sich für ein Jahr in der Amtsstraße nieder, Franz Heinecke kaufte den Besitz in Kusser, baute ihn um und erweiterte ihn durch den „Gesellschaftsgarten". In Erinnerung an Afrika ließ er die breiten Wände



Heineckes Palmensaal in Kusser 1901 — 1911 Bild Nr. 1/16

des Saales von Malermeister Klessascheck mit Palmen bemalen. Nicht ganz verbürgt ist, ob er später Palmen in Kübel pflanzte, die er während des Winters in das Gewächshaus der Gärtnerei Menzel in Pflege gab. Seine Biergläser ließ Franz Heinecke in der Glasfabrik mit dem Bild des Präsidenten Paul (Ohm) Krüger und zweier Burengenerale schmücken. Eins dieser Gläser stellte seine in Hamburg lebende Tochter Johanna dem Neusalz-Archiv unserer Patenstadt Offenbach zur Verfügung. Es war beim Treffen 1980 in der Vitrine ausgestellt.

Gast im Palmengarten war vor allem auch die Jugend aus Neusalz, Namen wie Zingler und Klenner tauchen in der Erinnerung auf. Frau Apollonia Heinecke machte es sich zur Aufgabe, Mädchen aus Bobernig, Tschiefer, Wartenberg und Friedersdorf als Köchinnen auszubilden. Dazu war Gelegenheit, da man wegen des bekannt guten Mittagstisches unter anderem Geschäftsleute und Lehrer als Tischgäste hatte.

Franz Heinecke führte den Palmensaal bis 1911, dann verkaufte er wahrscheinlich an einen Herrn Krüger, der das Restaurant 1919 an Herrn Kurt Waldbach veräußerte. Familie Heinecke verzog zunächst in die Bismarckstraße, führte dann aber noch einige Jahre das Restaurant Ecke Breslauer Straße — Getreidemarkt, das es von Herrn Brodtmann gepachtet hatte. Nach Abgabe dieses Lokals wohnte Familie Heinecke in der Margaretenstraße 8, wo Franz Heinecke nach kurzem Ruhestand am 15. 5. 1932 im Alter von 69 Jahren starb. Seine Frau Apollonia starb am 1. 3. 1954 fern der Heimat in Lenzen an der Elbe.

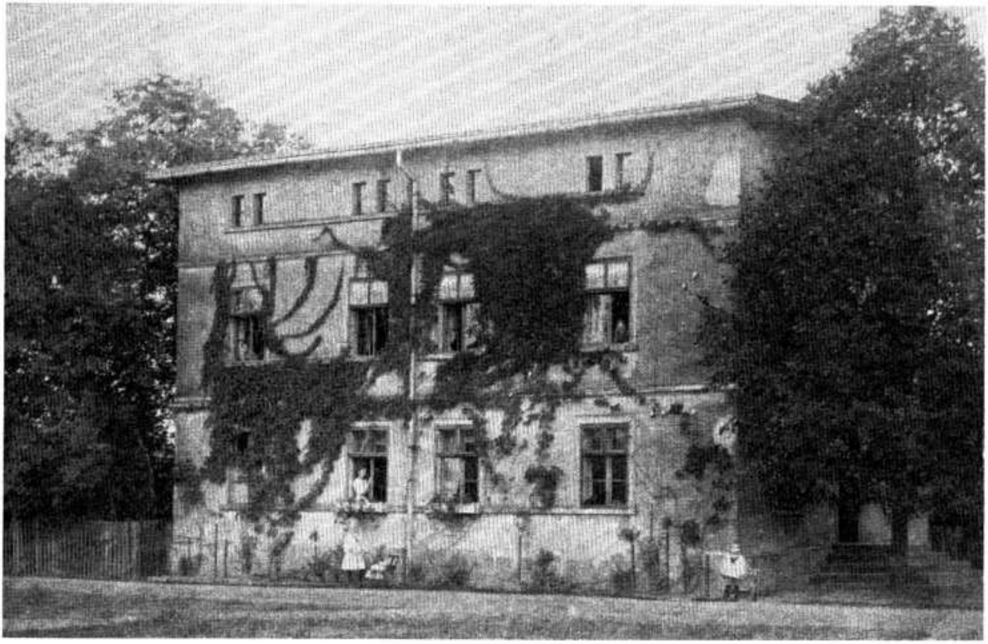
Dieser Rückblick auf den Palmensaal in Kusser und seinen Gründer wurde mit Erlaubnis und nach den Berichten der Töchter der Familie Heinecke, Frau Johanna Sommerfeld, 2100 Hamburg, Wohlersweg 94, und der inzwischen verstorbenen Frau Margarete Werner, DDR—3511 Lüderitz, Straße der Freundschaft 35, geschrieben.

Bierglas aus dem „Gasthof zum Anker" in Kusser, Inh. Franz Heinecke — hergestellt bei Menke und Co. in Weißwasser, gesetzlich geschützt. (Im Neusalz-Archiv der Stadt Offenbach) Bild Nr. 18/20

Ausschnitt aus dem Bierglas mit President Krüger, Generaal de Wet und Generaal L. Botha und dem Spruch „Eintracht macht stark". Bild Nr. 18/20

Getreidemarkt Ecke Breslauer Straße mit der Restauration im Jahre 1913 Bild Nr. 16/9

Die Ziegelei der Brüder-Unität in Liebschütz



Verwaltungsgebäude der Ziegelei in Liebschütz — etwa 1921 Bild Nr. 77/8

Im November 1983 schickte mir mein Studienkollege Siegfried Reymann, 8060 Dachau, Prälat-Pfanzelt-Straße 1, der mit mir an der Hochschule für Lehrerbildung in Hirschberg studierte und in Bad Salzbrunn zu Hause war, das Bild des Verwaltungsgebäudes der Liebschützer Ziegelei und das Bild von der Silberhochzeit des Ehepaares Gerhard und Maria Stolz. Diese Bilder waren in seinem Besitz, weil der Verwalter der Ziegelei, Gerhard Stolz, sein Onkel war und er dort, bis zum Jahr 1923, seine Ferien verbringen durfte. Von ihm erfuhr ich einiges über die Familie Stolz und die Ziegelei Liebschütz.

Sein Onkel Gerhard Stolz war das Kind eines Missionars der Herrnhuter Mission im Kapholländischen Südafrika, das wie die meisten Missionarskinder seine Schul- und Ausbildungszeit fern von den Eltern in Deutschland verbrachte. Hier heiratete er auch kurz nach der Jahrhundertwende und ging danach sofort nach Tabora in Deutsch-Ostafrika, von wo aus er als Verwalter der Brüder-Unität den Missionsdistrikt Sikonge organisierte und entwickelte. In dem Beckschen Missionsbericht „Brüder in allen Völkern" zum 250jährigen Jubiläum der Herrnhuter Mission ist Gerhard Stolz mit einer halben Seite erwähnt und gewürdigt. Heute noch werden einige der von ihm angelegten Plantagen bewirtschaftet, und die von ihm errichteten handwerklichen Betriebe bestehen heute noch.

1914 kehrte er nach Deutschland zurück, wurde aber bei Kriegsbeginn als „Ausländer" interniert und nach Ruhleben ins Lager gebracht. Dort traf er mit dem Sohn eines Herrnhuter Missionars aus Labrador zusammen, Hans Windekilde Jannasch, der später als Professor im Fachbereich Pädagogik an der Hochschule für Lehrerbildung in Hirschberg auch Lehrer von Siegfried Reymann und mir war. Er starb 98jährig am 1. 5. 1981 in Göttingen. Nach dem Krieg aus der Internierung entlassen, berief die Herrnhuter Ver-

waltung Gerhard Stolz zum Leiter der Ziegelei in Liebschütz. Er war zwar in Kleinwelka nicht unbedingt in dieser Richtung ausgebildet worden, hatte aber auf eigene Faust mit dem Ziegelbrennen in Deutsch-Ostafrika begonnen und dort die ersten massiven einstöckigen Häuser errichtet. In Liebschütz war er wohl von 1919 bis 1924 tätig, dann wurde die Ziegelei wegen des durch die Inflation bedingten schlechten Geschäftganges verkauft. Gerhard Stolz war dann noch als Vertreter tätig und zog sich eine Amöbenruhr zu, an der er in den ersten Jahren des 2. Weltkrieges in Döbeln/ Sachsen verstarb.

Seine Frau Maria geb. Arnstadt, die ihm 19jährig nach einer Lehre im Buchhandel als junge Ehefrau nach Tabora folgte, hat einen Reisebericht von der dreiwöchigen Safari von Dar-es-Salam nach Tabora geschrieben, der noch vorhanden ist. Damals gab es dort noch keine Bahn.

Theodor Stolz, der Sohn von Maria und Gerhard Stolz, wurde in Tabora geboren. Seine Geburt hatten die Schwarzen in Windeseile nach Dar-es-Salam durchgetrommelt. Der Maschinentelegraph von Tabora nach Dar-es-Salam verlor das Rennen. Von Theodor Stolz ist schon in den NN 117, Seite 293/94 in dem Beitrag von Herbert Verbeek „Die erste Reifeprüfung in Neusalz 1923" die Rede, er machte 1924 sein Abitur in Neusalz. Da durch den Verlust des Verwalterpostens in der Liebschützer Ziegelei die finanzielle Lage der Familie nicht rosig war, konnte Theo nicht, wie vorgehabt, studieren, sondern machte eine Lehre bei der Firma Inwaldglas in Prag, in deren Auftrag er unmittelbar nach der Silberhochzeit seiner Eltern im Jahre 1927 in die Shanghaier Filiale dieser Firma geht. Diese Stellung mußte er 1933 wegen des Regierungsantritts der Nationalsozialisten aufgeben. Danach war er als Kaufmann bei der Firma Ardelt (Schiffshebewerke etc.) in Eberswalde tätig. Vor dem Mauerbau ging er nach Westberlin zu Siemens, später zu einer Firma in Grevenbroich. Er starb 60jährig an einer Erkrankung der Lymphdrüsen.

Seine Schwester Gertraud verbrachte ihre Schulzeit in Liebschütz und Neusalz. Sie infizierte sich als Krankenschwester bei der Pflege eines mit offener Tuberculose behafteten Patienten und starb sehr jung in Coswig.

Die restlichen Personen auf dem Photo von der Silberhochzeit des Ehepaares Stolz im Jahre 1927 will ich Ihnen in der Beschreibung des Bildes vorstellen. Sie sind uns zwar alle unbekannt, aber ihre Lebensgeschichte steht in engem Zusammenhang mit der Brüdergemeine und gibt Einblick in uns unbekanntere Wirkungsbereiche.

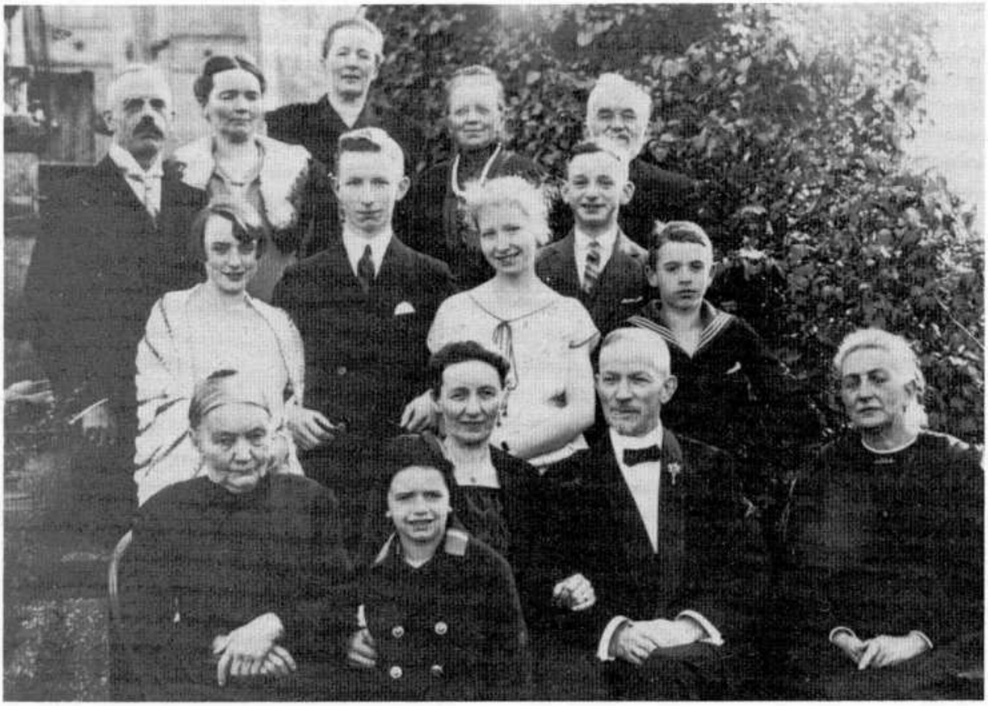
Nach Angaben von Siegfried Reymann zusammengestellt von HB

Silberhochzeit des Ehepaares Gerhard und Maria Stolz

geb. Arnstadt

am 1. Osterfeiertag 1927

Untere Reihe von links: Regina Arnstadt geb. Kammacher, auf dem Bild 82 Jahre alt, geboren in Tambach-Dietharz als Tochter des Böttchermeisters K., der sein Häuschen direkt auf dem Kamm am Rennstieg hatte und seine Kinder wintertags mit dem Hörnerschlitten zur Schule hinunterbrachte. Sie kam, 14jährig, ins Schwesternhaus nach Neudietendorf und leitete schon mit 17 Jahren die Schwesternhausküche, die zu Wochenenden und Tagungen oft bis zu 400 Tischgäste zu beköstigen hatte. Nach Heirat mit dem aus Dachwig/Gotha stammenden Kunsttischlermeister Wilhelm Ludwig Arnstadt und dessen Ausbildung zum Prediger der Brüdergemeine verzog man zunächst nach Gnadenfeld Krs. Cosel/OS und später nach Gnadenfrei, von wo aus Wilhelm Ludwig Arnstadt die gesamte Diaspora vom Mährischen Gesenke bis zum Isergebirge beiderseits der damals österreichisch-deutschen Grenze zu Fuß seelsorgerisch betreute. Das Weberelend war zu dieser Zeit noch nicht vorbei, und Frau Arnstadt hat oft erzählt, wie ihr Mann beim Abschied vor den oft ein Vierteljahr dauernden Touren sagte: „Mutter, ich nehme das Geld mit, ich muß unterwegs diesem und jenem etwas zu essen kaufen, man kann das Evangelium nicht leeren Mägen predigen, Du wirst schon sehen, wie Du mit den Kindern und Gottes Hilfe durchkommst." Wilhelm Ludwig Arnstadt



Silberhochzeit des Ehepaares Gerhard und Maria Stolz am 1. Osterfeiertag 1927 Bild Nr. 77/9

starb an einer auf solcher Wanderfahrt ihn packenden Lungenentzündung schon 1897, seine Frau Regina 1929.

Nr. 2 Hansjochen Reymann, Enkel von Regina Arnstadt, 1943 vor Leningrad gefallen.

Nr. 3 Maria Stolz geb. Arnstadt, Tochter von Regina Arnstadt.

Nr. 4 Gerhard Stolz.

Nr. 5 Ältere Schwester von Gerhard Stolz, die in Gnadenfrei lebte.

Mittlere Reihe von links: Nr. 6 Hildegard Henschel geb. Hausdorf, Enkelin von Regina Arnstadt, Nichte von Gerhard und Maria Stolz, lebt heute in Berlin und will nach ihrem 75. Geburtstag im Frühjahr 1984 ins Altersheim nach Königsfeld/Schwarzwald übersiedeln. War oft in Liebschütz.

Nr. 7 Theodor Stolz.

Nr. 8 Gertraud Stolz.

Nr. 9 Hans Arnstadt, Enkel von Regina Arnstadt, Neffe von Gerhard und Maria Stolz.

Nr. 10 Siegfried Reymann.

Hintere Reihe von links: Nr. 11 Conrad Reymann, Vater von Siegfried R., Schwiegersohn von Regina Arnstadt, Schwager von Gerhard und Maria Stolz.

Nr. 12 Klara Reymann geb. Arnstadt, Tochter von Regina Arnstadt, Schwester von Maria Stolz.

Nr. 13 Lydia Hausdorf geb. Arnstadt, Tochter von Regina Arnstadt, Schwester von Maria Stolz und Klara Reymann.

Nr. 14 Sara Zucher, 2. Frau von Paul Zucher.

Nr. 15 Paul Zucher, Missionar in Grönland, ab 1900 in Alaska, Schwiegersohn von Regina Arnstadt, deren Tochter Elisabeth, die erste Frau von Paul Zucher, an einer in Grönland erworbenen Krankheit starb. Paul Zucher ist ebenfalls in dem o. a. Missionsbericht erwähnt.

Chronik des Dorfes Lippen

Aus der „Chronik des Dorfes Lippen" von Hermann-Hauffe-Lippen

Fortsetzung aus NN 131

13. Teil

Sagen vom Weißen Berge

In den Befreiungskriegen 1813 soll ein Husar, der vom Feinde verfolgt wurde und den steilen Abhang nicht ahnte, dort hinuntergesprungen und sich samt Pferd das Genick gebrochen haben. — Auch die drei sagenumwobenen Kiefern am Fuße des Berges stehen noch dort. Diese bedeuten drei Jungfrauen, die einstmals alle drei einen Förster liebten, der auch alle drei gleich lieb hatte. Diesem wurde nun die Wahl so schwer, daß er sich für keine entscheiden konnte. Wegen dieser unglücklichen Liebe suchten alle drei in der Oder den Tod. An dieser Stelle pflanzte nun der Förster zu ihrem Andenken diese drei Kiefern. — Dort oben auf dem Weißen Berge soll in alten Zeiten auch ein Schloß gestanden haben. Die Sage berichtet von einer schönen und lieblichen Prinzessin, die darin verzaubert wurde. Als nun in einer klaren Vollmondnacht ein junger Schiffer seinen Kahn hierher lenkte, warf sie ihm ein Bund Schlüssel herunter, um sie zu erlösen. Da der Schiffer aber nun in einer Stunde die richtige Tür und den rechten Schlüssel niemals fand, warf er sie, ärgerlich darüber, in die Oder, und die Prinzessin mußte auf ewig unerlöst bleiben. Und noch heute kann man dort in windstillen Nächten ihren Klageruf „auf ewig — auf ewig" hören.

Kein Schiffer wagt bis heute sein Fahrzeug dort anzuhalten. Von einem Kapitän L. aus Aufhalt, der es einmal wagte, mit seinem Schleppzug hier Halt zu machen, wird erzählt, daß der Schleppzug am anderen Morgen abgerissen und verschwunden war. Er holte ihn wieder heran und übernachtete nochmals, ohne den Zug anzuhängen. Aber am anderen Morgen war er wieder fort, und seit diesem Tage hat er es nicht mehr gewagt, dort anzuhalten.

Köhlerei

In der Zeit von 1827, als in der „Alten Hütte" in Neusalz noch die alten Hochöfen im Gange waren, konnte man zum Eisenschmelzen nur Holzkohle verwenden. Auch die Salzsiederei, von der Neusalz seinen Namen erhalten hat, brauchte viel Holzkohle. In dieser Zeit war ein großer Köhlereibetrieb in den umliegenden Forsten. Die Schmiede und Klempnereien benutzten ebenfalls diese Holzkohle. Die runden, kunstvoll zusammengesetzten Holzberge, aus denen man die Holzkohle brannte, nennt man „Meiler". Die Köhler mußten das ganze Jahr hindurch, Tag und Nacht, bei diesen im Brande befindlichen Meilern wachen und wohnten in ihren mit Moos und Erde bedeckten Hütten. Die Lippener Bauern hatten viel Verdienst durch Abfahren der Holzkohle. Ein aus dieser Zeit noch lebender Köhler ist der alte Raake Ernst.

Wahre Begebenheiten

Ein verstorbener hiesiger Grundbesitzer mit Namen Primke wurde bei Ausübung seiner Forstgerechtigkeit, beim Fällen eines noch zum Teil grünen Stammes, vom Forstlehrling Kelly betroffen und zur Anzeige gebracht. Als er in vier Wochen darauf zum Termin kommen mußte, wurde Kelly vom Richter gefragt: Ist das der Mann! Kelly musterte den Mann betroffen und antwortete: „Nein, das ist der Mann nicht." Primke hatte sich, da er einen starken Bartwuchs hatte, trotz der sommerlichen Hitze den Vollbart stehen lassen, so daß ihn Kelly nicht mehr wiedererkannte. Ein bekannter Bauer wurde vom Felde hereingerufen, weil ihm der erste Sohn und Erbe geboren war. Freudig preschte er im Galopp in den Hof, aber mitten in die Gänseherde hinein, die vor Schreck nach allen Richtungen auseinanderstob. Unglücklicherweise fällt eine Gans in den offenen Brunnen. Nun blieb dem Bauern weiter nichts übrig, er mußte erst eine Leiter holen und in den Brunnen steigen, um die Gans zu retten, ehe er seinen ersten Sohn begrüßen konnte. — Als einst einem Bauer Reiche, der ein starker Tabakraucher war, einmal ein Pferd in den

Graben fiel und seine Nachbarn es gar ängstlich hatten, es herauszuziehen, rief er: „Erst die Pfeife in Brand, dann das Pferd aus dem Graben". — Ein früherer Einwohner hatte soviel Kinder, daß, wenn er einmal Besuch bekam, er sie alle hinter den Ofen schickte und sie einzeln vorkommen ließ, um sie zu zählen. Waren dann mal einige bei Nachbarn, so sagte man zu ihnen oft aus diesem Anlaß: Geht nach Hause, der Vater will die Kinder zählen.

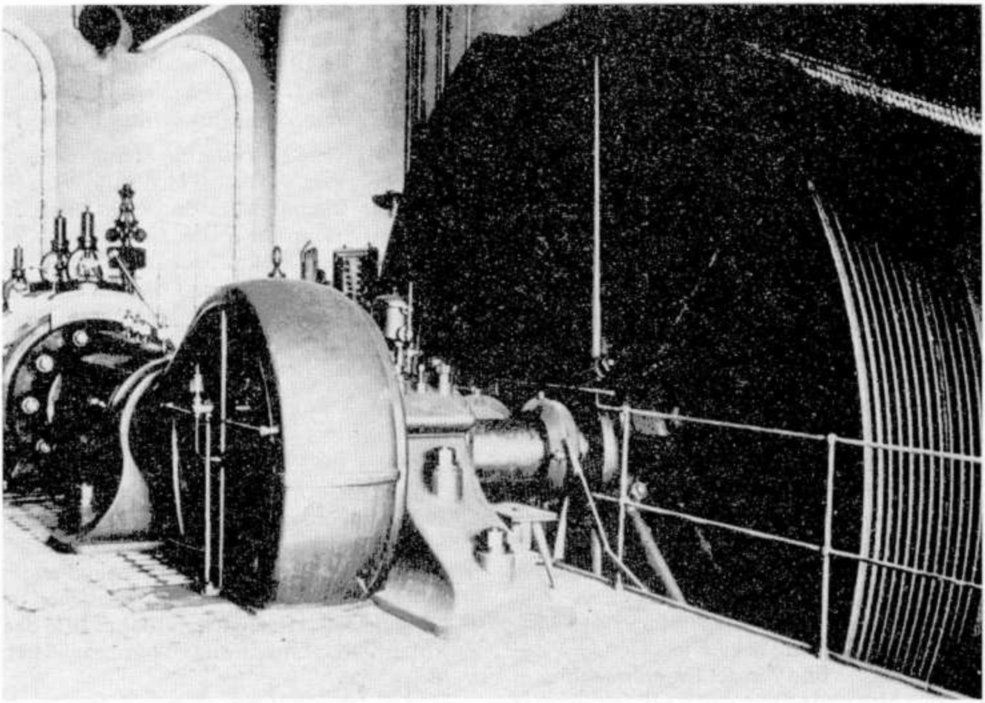
Die Suckauer Flachsspinnerei

von Kurt Althoff

Bei einem Treffen der Neusalzer aus dem Raum Stuttgart erzählte mir Hans-Joachim Blumhagen, daß die Dampfmaschine der Suckauer Flachsspinnerei 1935 an die Leimfabrik verkauft worden sei. Mich interessierte das sehr, weil ich früher einige Jahre in Suckau gelebt habe und die Fabrik daher gut kannte. Bald nach unserem Gespräch schickte mir Herr Blumhagen ein Foto der Dampfmaschine. Dieser Austausch von Erinnerungen und Informationen war der Anlaß zu nachstehender Niederschrift. Sie berichtet aus der Sicht eines jungen Menschen von den letzten Jahren eines Industrie-Unternehmens, das seit seinem Bestehen zu Neusalz in enger Beziehung stand. — Suckau ist 15 km von Neusalz entfernt und liegt südlich davon an der Kreisgrenze von Freystadt und Sprottau.

Ein Foto von der Suckauer Dampfmaschine! Ich sehe mich wieder wie vor 60 Jahren als Schuljunge neben meinem Vater vor der mächtigen Maschine stehen. Besonders das große, sausende Schwungrad hat mich damals beeindruckt. Auch die vielen und langen Transmissionen, von denen die Spinnstühle und die anderen Spinnereimaschinen angetrieben wurden, haben meine Blicke angezogen. Die Dampfmaschine war mit einer 110-Volt-Lichtmaschine gekoppelt. Sie lieferte den Strom für die Beleuchtung der Fabrik und die Häuser der Mitarbeiter auf der anderen Straßenseite. Damit die Lampen auch noch brannten, wenn die Dampfmaschine nicht lief, war neben der Schlosserei ein Akkumulatorenraum eingerichtet, auf den nachts die Stromversorgung umgeschaltet wurde. Fremdstrom gab es nicht. Die Glasbehälter für die Bleiplatten der Akkus waren so groß, daß ich einen überzähligen als Aquarium für Molche aus dem Fabrikteich verwenden konnte.

Neben der Stromerzeugung war der Betrieb auch mit der Wasserversorgung auf sich selbst gestellt. Da die Fabrik- und Wohngebäude auf einer Anhöhe, rechts und links der Verbindungsstraße vom Ort Suckau nach dem benachbarten Dorf Milkau lagen, standen Grundwasserbrunnen nicht zur Verfügung. Das Wasser wurde weit weg von der Fabrik in Bächen und Teichen gesammelt und über ein Pumpwerk und anschließend durch natürliches Gefälle der Fabrik und den Wohnhäusern zugeleitet. Wenn es viel regnete, kam aus den Wasserhähnen eine trübe Brühe, die man nicht sofort für den Haushalt verwenden konnte; sie wurde von den Hausfrauen in Eimern aufgefangen, in denen sich dann der vom Grunde des Teiches aufgewühlte und von den Äckern zugeflossene Lehm in einer dicken Schicht absetzte. Weil das Wasser zum Kochen und Trinken verwendet wurde, hat es die Firmenleitung in einem Institut für Lebensmittelhygiene untersuchen lassen. Der Befund lautete: sehr unappetitlich, aber für die Gesundheit unschädlich. So nahmen wir es weiter für natürlich hin, daß im Frühjahr auch schon einmal eine Kaulquappe durch die Leitung kam und quicklebendig im Wassereimer herumschwammm. Wenn Besuch erwartet wurde, gingen wir bisweilen auch in den 1 km entfernten Ort und holten dort mit zwei Milchkannen appetitlicheres Wasser für den Nachmittagskaffee von der Pumpe in der Schäferei. Es war die Zeit, in der wir Jungens uns noch das Wasser aus den Bächen zwischen Wald und Wiese direkt in den halbgeöffneten Mund fließen lassen konnten; ein köstliches Nass, klar und sauber. Der Geschmack nach



Dampfmaschine 300 PS Wumag aus der Suckauer Flachsspinnerei. Die Maschine wurde 1935 für 5000,— RM an die Leimfabrik in Neusalz verkauft. Bild 68/38

wilder Minze verlieh ihm Würze und Wohlbekömmlichkeit.

Das Anfahren von Kohle und Rohmaterial für die Spinnerei und der Abtransport der Fertigprodukte war ein anderes Problem und ein zusätzlicher Kostenfaktor für den Betrieb, der abseits einer Hauptstraße und 4 km vom Bahnhof Neustädtel entfernt gelegen war. Das Speditionsgeschäft Sigg in Neustädtel stand für diese Transporte in festem Vertrag. Wenn im Winter die Wege schlecht waren, kamen die Pferdefuhrwerke oft nur mit Vorspann den Berg hinauf. Später hat die Firma einen Lastwagen angeschafft. Im Winter war es oft schwierig, seinen Motor zum Laufen zu bringen. Zwei oder drei von uns Kindern gingen in Neustädtel zur Schule. Damit wir nicht ¾ Stunden lang durch tiefen Schnee stapfen mußten und uns auch nicht so lange den kalten Wind um Nase und Ohren pfeifen lassen wollten, haben wir uns im Winter gern von Herrn Faustmann, dem Fahrer des LKW, mitnehmen lassen. Es kam uns jedoch immer so unendlich lange vor, bis das Ächzen und Stottern des Motors unter Schwitzen und Stöhnen der Männer endlich zu einem gesunden Rundlauf wurde. Der Motor konnte nur mit einer Handkurbel angeworfen werden. War der Lastwagen dann endgültig zum Leben erwacht, konnte es losgehen, langsam und holprig: die Straßen waren schlecht und die Reifen waren aus Vollgummi. Wenn wir auf diese Weise fuhren, kamen wir regelmäßig zu spät zur Schule. Das wurde uns jedoch nicht angerechnet. Wir waren ja „Auswärtige". Das war 1923.

In einigen Wohnhäusern der Mitarbeiter waren auch Unterkünfte für Mädchen eingerichtet, die als Spinnerinnen arbeiteten, aber weiter auswärts wohnten. Die meisten der in der Fabrik beschäftigten Männer und Frauen kamen jedoch 3 km zu Fuß aus Neustädtel, natürlich ohne Ausfall auch bei starkem Regen und kaltem Winterwetter. Die in der Fabrikansiedlung

wohnenden Kinder gingen in die Dorfschule von Suckau oder in die Katholische Volksschule von Milkau; einige besuchten eine weiterführende Schule in Neustädtel. Die Kleinkinder konnten in die Obhut des Fabrikkindergartens gegeben werden. Interessant war für mich, daß der Bäcker aus Neustädtel mit einem Hundegespann kam. Auch aus dem 5 km entfernten Kaltenbriesnitz kam einmal in der Woche ein Planenwagen, aus dem Brot zum Verkauf angeboten wurde.

Als Kinder merkten wir nicht, wie schlecht die allgemeine Wirtschaftslage damals war; wir bekamen es jedoch 1925 deutlich zu spüren: die Spinnerei wurde stillgelegt, verkauft und nie mehr industriell genutzt. In den Wohnungen wurden abends wieder die Petroleumlampen auf die Tische gestellt. Nur noch der hohe Schornstein am Kesselhaus blieb weit sichtbar als Wahrzeichen dafür stehen, daß hier einmal Menschen gearbeitet und mit ihren Familien gelebt und eine, von der übrigen Welt etwas abgelegene, Gemeinschaft gebildet haben.

Damit könnte ich meine Niederschrift beenden. Die Erinnerung bekam jedoch neuen Zufluß, als ich das Bild von der Dampfmaschine in Händen hielt und erfuhr, daß sie 10 Jahre später in die Leimfabrik umgesetzt wurde. Mich hat es froh gestimmt, daß sie auf diese Weise noch länger leben durfte. Zu manchen Dingen bekommt man ein persönliches Verhältnis. So geht es mir mit der Oder und der Suckauer Dampfmaschine — vielleicht, weil beide die Urkraft des Wassers sichtbar werden lassen.

Da die Antriebsmaschine der Spinnerei nach Neusalz gebracht wurde, will ich anfügen, daß auch einige leitende Mitarbeiter aus Neusalz kamen und z. T. später wieder dahin zurückgegangen sind: der Direktor, Johannes Riemann, der Prokurist, mein Vater, Friedrich A.; der Spinnmeister, Richard Morgenstern und Schlossermeister Hans Weber, der Bruder von Ofenfabrikant Friedrich Weber in Neusalz.

Auch im 3. Band der Chronik von Neusalz wird auf Seite 179 eine Beziehung zwischen Neusalz und Suckau sichtbar gemacht:

„Durch diese Verbindung (Meyerotto und Gruschwitz) fiel dem Hause Meyerotto auch die finanzielle Leitung der im Jahre 1853 von der Seehandlung erworbenen Flachsbehandlungsanstalt in Suckau zu, bis diese, inzwischen in eine Spinnerei umgewandelt, im Jahre 1876 der Zwirnfabrik von Gruschwitz völlig angegliedert wurde".

Als ich Jahr 1921 mit meinen Eltern nach Suckau kam, war die Suckauer Flachsspinnerei ein Unternehmen der Brüder-Unität.

Januar-Treffen der Neusalzer in Nürnberg

von Ursula Mischke

Wie bei unserem letzten Treffen im Dezember 1983 vereinbart, trafen sich die Grünberger und Neusalzer Heimatfreunde zu einem Dia-Vortrag über Südafrika am 21. 1. 1984 in der Gaststätte Brunnenhof.

Herr Feilke begrüßte alle und gab seiner Freude Ausdruck, daß dieser Vortrag so viel Interesse gefunden hat.

Das Ehepaar Schulz hat in Vereeniging 60 km von Johannesburg entfernt Verwandte und war 1982 nach dorthin eingeladen worden. Das 1. Dia zeigte uns die Flugstrecke, die Schulzes am 2. 2. 82 um 20 Uhr von Frankfurt aus angetreten hatten. Sie flogen über München, Belgrad, Athen, Kairo, Nairobi, dort nach einstündiger Zwischenlandung nach Johannesburg, sie waren um 11 Uhr da und wurden von ihren Verwandten herzlich empfangen. Nach einigen Tagen Erholung hatte der südafrikanische Onkel eine Überraschung für seine deutschen Gäste: er hatte geplant und arrangiert eine Fahrt mit seinem Auto nach Kapstadt bis zum Kap der guten Hoffnung. Den herrlichen Dias nach muß dies eine wunderbare Fahrt gewesen sein. Es ging über Parys, Kroostad, Dinburg, Colosberg (gewaltiger Staudamm) Beaufort-West mit Übernachtung in Weinsburg, am nächsten Tag durch die Halbwüste Caroo, dann Paarl nach Kapstadt, bis dahin waren es 948 km. Wie unterschiedlich dieses südliche Afrika doch ist. Gerade Straßen durch ödes Land und dann mehr nach dem Süden zu hohe Berge aus

schwarzem Gestein, Wälder und Nutzland. Nach Besichtigung und langem Aufenthalt in Kapstadt ging es zurück über Transvaal, Natal, Cap Provinz mit Ausflügen zum Kap der guten Hoffnung und auch eine Weintour war dabei, nach Haut Bay der Robbeninsel und dann am Indischen Ozean entlang über Herzel-Bay, Guitzhorn, Port Elisabeth wieder durch die Caroo nach Vereeniging. Nach dieser so interessanten Reise war noch eine Woche für Johannisburg und Umgebung vorgesehen. Nach dem 2. Weltkrieg ist die Stadt Vanderbyl erbaut worden. Sie hat keine Hochhäuser, es gibt dort eine große evangelische Gemeinde mit der Lutherkirche, sehr viele Deutsche leben da und auch die Verwandten von Familie Schulz fahren dorthin einkaufen. Sehr lustig fanden wir, als Frau Schulz uns erzählte, daß es dort einen Deutschen Konditor gibt, wo man Streußelkuchen und Mohnbabe haben kann.

Pretoria ist die Hauptstadt, das Parlament tagt die Hälfte im Jahr dort und die andere Hälfte in Kapstadt. Es geht noch nach altem englischen Stil mit würdevoller Robe und Perücke zu.

Der ganze Vortrag war so erfrischend und interessant und die meisterhaften Dias von Herrn Schulz ließen uns alles mit erleben. Es ist doch schön und erlebnisreich, wenn man eine solche Reise unternehmen kann. Man muß diese Angebote wahrnehmen, denn wir wissen nie, wie lange es uns vergönnt ist, solche Reisen durchzuführen. Darum sei Herrn und Frau Schulz nochmals herzlich gedankt für diesen eindrucksvollen Vortrag.

Das nächste Treffen wurde für den 31. 3. 84 wieder im Brunnenhof vereinbart. Wir wollen uns die Diaserie von dem Treffen der Neusalzer 1983 im Juli in Offenbach ansehen, die uns Herr Faß so nett zur Verfügung gestellt hat.

Zinzendorfschule

Klassentreffen

Schulzeit von Ostern 1935 bis Ostern 1941 bzw. Ostern 1934 bis Ostern 1942 (verlängerte Lehrzeit) Wir planen ein Klassentreffen des oben genannten Jahrgangs. Folgende Anschriften ehemaliger Mitschülerinnen sind bekannt:

Lieselotte Alics geb. Machold, geb. 8. 1. 24, Untere Augartenstraße 28/29, A-1020 Wien II/27; Anneliese Brand geb. Conrad, Schillerstraße 10, 6900 Heidelberg; Helene Dziallach, Fronmundstraße 7, 8183 Rottach-Egern; Annamarie Hagspihl geb. Standke, geb. 1. 5. 25, Fürstenstraße 21 a, 1000 Berlin 37; Ursula Jirmann geb. Schmerle, geb. 21. 11. 24, Pommernstraße 9, 4550 Bramsche; Anneliese Klose, Jahrgang 1924, An der Wolfgangwiese 15, DDR-5800 Gotha; Christa Kranitzky geb. Buck, Jahrgang 1924, Blutenburgstraße 83, 8000 München 19; Marleen von Lamezan geb. Roth, Parkstraße 43, 2000 Hamburg-Ottmarschen; Anneliese Leis geb. Woitke, Lagerstraße 71, 8031 Puchheim; Inez Mrkos geb. von Schönaich-Carolath, Jahrgang 25, Rudolf-Zeller-Gasse 50/3/1, A-1238 Wien; Elgin Roth, Jahrgang 1926, Püttkampsweg 15, 2000 Hamburg 52; Irene Russmann geb. Reiche, Jahrgang 1924, Schwambzeile 5, 1000 Berlin 13; Annemarie Schaller geb. Stadach, geb. 6. 10. 24, Im Hardt 9 a, 8034 Unterpfaffenhofen; Rosemarie Wilmer geb. Glatzer, Wolfstraße 8, 3013 Barsinghausen 8; Ingeborg Wothke geb. Scheunert, Jahrgang 1924, Finkenberg 12, 5378 Blankenheim.

Von den nachstehend aufgeführten sind nur die Mädchennamen und daher keine Anschriften bekannt:

Käthe Bernhard aus Beuthen, in der Klasse von 1939—41; Margot Butt im Internat; Elfriede Czaczkowsky im Internat; Helge Dullin; Waltraud Hoffmann aus Beuthen, in der Klasse von 1939—41; Brigitte Jahn; Waltraud Kluge; Susanna Lehmann aus Beuthen, in der Klasse 1939—41; Johanna Mansel; Hanni Matjeka aus Neustädtel, in der Klasse von 1939—41; Renate Moniac im Internat; Irmela Peper; Anneliese Peschke; Brunhilde Preuß; Ruth Reimann aus Beuthen, in der Klasse 1939—41; Inge Telge; Marianne Walter.

Wer die jetzigen Namen und Anschriften der hier genannten kennt, gebe sie bitte weiter an Heinz Böttger, Rückertstraße 2, 3500 Kassel oder an Christa Kranitzky, Blutenburgstraße 83, 8000 München 19, bei der sich auch alle an einem Klassentreffen Interessierten melden wollen.

Da nur die Mitschülerinnen Alics, Brand, Hagspihl, Jirmann, Leis, Mrkos, Russmann und Schaller Bezieher der Neusalzer Nachrichten sind, bitte ich um Unterstützung, die anderen Mitschülerinnen durch Briefwechsel von unserem Vorhaben zu unterrichten.

Annamarie Hagspihl

Aus: Offenbacher Post
Nr. 266 vom 15. 11. 1983

KARL FASS, Leiter des Hauptamtes der Offenbacher Stadtverwaltung, **ist zum Magistratsdirektor befördert worden.** Bei der Überreichung der Ernennungsurkunde nannte Oberbürgermeister Dr. Walter Suermann Karl Faß einen Mann von vorbildlichem Pflichtbewußtsein in der Ausübung seines Dienstes und vielfältigen persönlichen Engagements, beispielsweise im Vorstand der St.-Markus-Gemeinde. Karl Faß kam im Oktober 1947 als Lehrling in die Stadtverwaltung. Seit 1953 ist er im Hauptamt beschäftigt, das er seit Oktober 1974 leitet.

Wir Neusalzer wissen, daß wir den reibungslosen Ablauf unserer Heimattreffen in der Patenstadt Offenbach dem Talent, der Erfahrung und dem Einsatz von Herrn Faß verdanken und gratulieren zu dieser Beförderung herzlich.

Aus dem „Informationsdienst für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen" der SPD Nr. 45 vom 15. 11. 1983

In Polen nur noch 70 000 evangelische Christen

In Polen ist die Zahl der evangelischen Christen auf etwa 70 000 zurückgegangen. Die Ursache für diesen Schrumpfungsprozess ist die Aussiedlung polnischer Staatsangehöriger deutscher Nationalität, da es sich bei den evangelischen Christen in Polen vorwiegend um Deutsche handelt.

Gesucht werden:

Hannchen Krause, Tochter des Schlossermeisters Karl Krause in der Oderstraße 6; Lieselotte Fiebig geb. Scharf, Ehefrau des Vikars Fiebig in Neusalz; Elvira Daum, in Neusalz Holteistraße, war beim 10. Treffen in Offenbach, trotzdem ist die Anschrift unbekannt; Thea Opitz, der Vater war wohl bei Gruschwitz, sie ist bei Kriegsende in die Gegend von Stendal geflohen.

Auskünfte bitte an den Herausgeber.

Einzahlungen des Beitrages ohne Absender

Bei den nachfolgend aufgeführten Postscheckämtern sind Beiträge für die Neusalzer Nachrichten ohne Angabe des Absenders eingezahlt worden. Da ich die Gelder ordnungsgemäß verbuchen möchte, bitte ich die Absender, sich per Postkarte oder Telefon zu melden.

6. 10. 83 PSchA Stuttgart, PSchKto des Einzahlers 1052 76—709, Betrag 100,— für 83/84; 19. 12. 83 PSchA Karlsruhe, 157/49, für 1984 25,—; 20. 12. 83 PSchA Ludwigshafen, PSchKto des Absenders 104 505—675, Betrag 30,— für 84; 22. 12. 83 PSchA Hannover, Betrag 25,— für 84; 26. 1. 84 PSchA Hamburg, PSchKto des Einzahlers 179 151—209, Betrag 25,— für 84; 7. 2. 84 Postamt Landshut, Betrag 25,— für 84.

Abschied von Stuttgart

Liebe Heimatfreunde, meine Pflichten im privaten Bereich lassen ein längeres Verweilen im Schwabenland nicht mehr zu, und ich werde demnächst nach Kiel ziehen.

Anlässlich unseres Treffens am 5. November 1983 sagte sehr schön unser Heimatfreund Kurt Althoff: „Jetzt, wo das Rad so richtig in Schwung gekommen ist, wollen wir doch nach Möglichkeit unsere Begegnungen aufrechterhalten". Dieses Thema zog sich wie ein roter Faden durch unsere Gespräche, bis sich Herr Hans Piefke bereit erklärte, die Organisation zu übernehmen, Herr Kurt Althoff sagte seine Unterstützung zu, wenn es um's Reden geht und Herr Karl Mienack seine indirekte Mitarbeit (bedingt durch seinen Gesundheitszustand), indem er die zu seinem Bekanntenkreis gehörenden Neusalzer anspricht.

An dieser Stelle möchte ich ein ganz herzliches D A N K E sagen, und zwar denjenigen, die die bisherigen Treffen mit Interesse wahrgenommen haben und besonders denen, die bei der Mitgestaltung tatkräftig ihre Unterstützung gaben.

Mit heimatverbundenen Grüssen
Ihre
Christa Blumhagen

Neusalzer in Düsseldorf

Das nächste Treffen der Neusalzer aus Düsseldorf und Umgebung findet am Samstag, dem 12. Mai 1984 um 16 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Raum 412, Düsseldorf, Bismarckstraße 90, statt. Ich bitten, den Termin vorzumerken.

Hildegard Lindner
Driburger Straße 12, 4000 Düsseldorf 30

Neusalzer in Hamburg und Umgebung

Die nächste Zusammenkunft in Hamburg findet am Samstag, dem 7. April 1984, um 16 Uhr in der Konditorei Lothar Peukert, Fruchtallee 118, statt. Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Johanna Blasel
Stoeckhardtstraße 18, 2000 Hamburg 26

Neusalzer im Raum Stuttgart

Das nächste Treffen findet am 28. 4. 84 um 14 Uhr im „Haus der Heimat", Stuttgart, Schloßstraße 92, Zimmer 104 statt.

Hans Piefke
Widmaierstraße 48, 7000 Stuttgart 80
Tel. 07 11 — 71 21 31

Steuervergünstigung bei Besuchen aus den Vertreibungsgebieten

Nach Einrede des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Herbert Hupka wegen der Nichteinbeziehung von „zwangsläufigen Unterstützungs-Leistungen" für Besucher aus den Vertreibungsgebieten in die Steuerermäßigung, die jetzt bereits für Besucher aus der DDR besteht, hat das Bundesfinanzministerium in Übereinstimmung mit den obersten Finanzbehörden der Länder entschieden, daß ab sofort eine Steuerermäßigung auch für Besucher aus den Vertreibungsgebieten im Sinne des Lastenausgleichsgesetzes gewährt wird. Es handelt sich dabei um Besucher aus Ostdeutschland jenseits von Oder und Neiße und der Volksrepublik Polen, aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien.

Aufwendungen, die durch den Besucher entstanden sind, können ohne Nachweis der tatsächlichen Aufwendungen und ohne Auskunft über Einkommens- und Vermögensverhältnisse der unterstützten Person mit einem Tagessatz von 10,— im Rahmen der geltenden Höchstbeträge von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Die Einbeziehung der Unterstützung der Besucher aus den Vertreibungsgebieten in die Steuerbegünstigung über den Personenkreis aus

der DDR hinaus ist eine notwendig gewordene Erweiterung, auf die seit langem angesichts der zunehmenden Zahl von Besuchern aus dem Ostblock gedrängt worden ist. Jetzt ist die Gleichbehandlung all dieser Besucher gegenüber den Finanzbehörden erreicht.

Seminar „SCHLESIEN STELLT SICH VOR"

vom 13.—15. April 1984 im Haus Schlesien

Da das Seminar „Schlesien stellt sich vor" im Jahr 1983 ein so großes Interesse gefunden hat und vielen Interessenten eine Absage erteilt werden mußte, wird dieses Seminar im April 1984 wiederholt.

Bei diesem Seminar soll gerade jüngeren Menschen, die Schlesien nicht mehr selbst erleben konnten, ein Überblick vermittelt werden über die Reichhaltigkeit der schlesischen Kultur, der schlesischen Wirtschaft, der schlesischen Geschichte.

Es ist mit einer Teilnehmergebühr von 30,— zu rechnen. Sollten Sie an diesem Seminar interessiert sein, so fordern Sie bitte die Unterlagen mit Anmeldeformular an, beim:

HAUS SCHLESIEN
-Seminar Schlesien-
Dollendorfer Str. 412
5330 Königswinter 41

Sommerfreizeiten

Auch in diesem Sommer werden wieder die beliebten Sommerfreizeiten in dem Haus Schlesien durchgeführt. Da der Andrang sehr hoch ist, haben wir uns dazu entschlossen, zwei Freizeiten von je 2 Wochen durchzuführen, damit möglichst alle Interessenten teilnehmen können.

Die erste Freizeit findet statt vom 24. Juli bis zum 7. August 1984, die zweite vom 15. bis zum 29. August 1984. Wir bitten Sie zu bedenken, daß der zweite Bauabschnitt im Sommer noch nicht fertiggestellt ist und wir leider nur über 35 Betten verfügen, die zum großen Teil in Doppel- und Dreibettzimmern sind. Daher können wir Einzelzimmer nur in sehr geringem Maße vergeben.

In der Freizeit sollen Ausflüge in die Umgebung unternommen werden, basteln und singen stehen ebenfalls auf dem Programm. Natürlich wird auch Zeit zur Erholung geboten.

Sollten Sie an einer Freizeit interessiert sein, so fordern Sie die Unterlagen bitte an, beim:

Haus Schlesien
-Sommerfreizeiten-
Dollendorfer Str. 412
5330 Königswinter 41

Meine lieben Heimatfreunde!

Die vielen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag haben mich sehr erfreut und glücklich gemacht und vor allen Dingen bei einigermaßen gutem Gesundheitszustand erreicht. Trotzdem kann ich in Anbetracht der großen Zahl nicht an jeden persönlich schreiben.

So möchte ich mich daher auf diesem Wege herzlich bedanken.

Eure Käte Peukert

Liebe Heimatfreunde,
gestatten Sie mir, daß ich mich auf diesem Wege für die Grüße und guten Wünsche zu den Festen am Jahresende 1983 herzlich bedanke. Meine Frau und ich haben uns über das freundliche Gedenken sehr gefreut.

Ihr Heinz Böttger

Beiträge für die NN

Der Jahresbeitrag für die NN beträgt nach wie vor — seit 1977 — 25,— DM, trotz gestiegener Herstellungs- und Versandkosten. Bitte bei der Überweisung des Beitrages den Absender angeben, damit Herr Wittig die Zahlung verbuchen kann und später nicht unnötig gemahnt werden muß.

Im vergangenen Jahr habe ich 134 Beziehern, die 1980 bzw. 1981 den letzten Beitrag überwiesen haben, ab Nr. 132 keine NN mehr zugestellt. Nur drei haben sich gemeldet, weil ihnen etwas fehlte. An dieser Stelle möchte ich denen danken, die statt der erbetenen 25,— DM zwischen 30,— und 200,— DM als Jahresbeitrag überweisen und es mir ermöglichen, einigen mittellosen Neusalzern die NN gratis oder zu ermäßigter Gebühr zuzustellen und auch ein so kostenaufwendiges Exemplar wie das mit Farbbildern auf Glanzpapier ausgestattete Heft 132 herauszugeben.

HB

Familien-Nachrichten

Zur Diamantenen Hochzeit

am 31. Mai gratulieren wir herzlich dem Bundesbahn-Betriebswart i. R. Otto Quiel, geb. 31. 10. 1901 in Lippen und seiner Ehefrau Emma geb. Gerlach, geb. 12. 11. 1901 in Aufhalt. Nach einer Kutschfahrt durch den schönen Oderwald von Aufhalt nach Neusalz fand dort am 31. Mai 1924 die Trauung in der Ev. Dreifaltigkeitskirche statt.

Goldene Hochzeit feiern am 2. 4. 1984 Dipl.-Ing. Johannes Strössner, geb. 18. 9. 1901 und seine Ehefrau Klara Strössner geb. Krappitz, geb. 26. 7. 1909, in Neusalz/O, Karl-Janson-Str. 6, jetzt in 3340 Wolfenbüttel, Campestr. 49 a. Töchter Ruth Drost geb. Strössner, Rosemarie Blanck, geb. Strössner sowie deren Ehemänner, Sohn Ortwin Strössner und 5 Enkelkinder.

Wir Neusalzer schließen uns den Glückwünschen der Kinder an.

Goldene Hochzeit feiern am 16. Mai in 8300 Landshut, Luitpoldstraße 53 A, das Ehepaar Bruno Krümpelmann, geb. 6. 10. 1906, und Elsa geb. Marganus, geb. 3. 12. 1910, in Neusalz Markt 16.

Das Ehepaar Krümpelmann führte bis 1945 eine eigene Buchhandlung in Dresden, nach dem Krieg baute es sich in Landshut als Ausstatter von Feuerwehren und mit der Reparatur von Feuerwehrgeräten eine neue Existenz auf.

Mit den 4 Kindern wünschen wir dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

95 Jahre

3. 4. Frau Helene Henschke geb. Conrad, in Neusalz Lutherstraße 45, Buchrainweg 45, 6050 Offenbach

3. 4. Frau Helene Conrad geb. Warnig, Witwe des Reg.-Oberbauinsp. in Alte Fähre, Schillerstraße 10, 6900 Heidelberg, bei Brand (Tochter)

93 Jahre

15. 4. Frau Martha Roy, Krankenschwester, in Neusalz Breslauer Straße 45, CH-8636 Wald, Kt. Zürich, Haus Tabor

28. 5. Frau Anna Schöpke, in Kusser Hauptstraße 70, Arztbergstraße 10, 8221 Eisenärzt

91 Jahre

29. 5. Herr Artur Schulz, Im Katzengraben 8, 6312 Laubach

24. 6. Frau Maria Neumann aus Modritz Nr. 81, Neue Straße 20 a, 3307 Schöppenstedt

90 Jahre

9. 4. Frau Margarete Pucher geb. Kopp, Kiefernstraße 12, DDR-6502 Gera-Lusan

12. 4. Frau Bertha Bruschwitz, Markonienweg 7a, 4830 Gütersloh 1

88 Jahre

5. 4. Frau Anna Zahn, An den Schanzen 23a, 3150 Peine

16.5. Frau Käte Witzig, Hermann-Hesse-Straße 7, 7290 Freudenstadt

23. 5. Frau Helene Ecker geb. Wiedermann, in Neusalz Breslauer Straße 11/13, Langendorfer Straße 184, 5450 Neuwied 1

25. 6. Frau Margarete Siltz geb. Will, Mainzer Straße 17, 8000 München 40

87 Jahre

28. 4. Herr Georg Antkowiak, Annastraße 3, 4100 Duisburg 14

8.5. Frau Maria Meißner geb. Eisermann, in Neusalz Friedrichstraße 48, Pappelstraße 12, 8086 Moorenweis

10. 5. Frau Meta Böhmert geb. Decker, in Neusalz Kirchstraße 13, Mozartstraße 23 bei Stöber, 8908 Krumbach

86 Jahre

17. 4. Frau Helene Schauder, in Neusalz Gustav-Freytag-Straße 1, Diebrocker Straße 13, 4800 Bielefeld 1

21. 4. Frau Elisabeth Pürschel verw. Hübner geb. Körner, in Neusalz Friedrichstraße 28, Ochsenkopfstraße 41, Seniorenheim Hoyerbaude, 8583 Bischofsgrün

20. 5. Herr Richard Maiwald, in Neusalz Berliner Straße 25, Dürrwaller Straße 17, Altenheim Heilig-Geist-Stiftung, 7050 Freilassing

19. 6. Herr Emil Rösler, Bauschlosserei und Klempnerei in Tschiefer, Tannenschlag 2 a, 2400 Lübeck 16

85 Jahre

15. 5. Frau Emma Linke geb. Anders, in Neusalz Bismarckstraße 20, Bussenstraße 24, 7480 Sigmaringen

84 Jahre

26. 4. Herr Hermann Nafe, in Neusalz Breslauer Straße 15, Luisenstraße 18, 7744 Königsfeld

9. 5. Frau Elise Sander geb. Gärtner, in Neusalz Ziegelstraße 4, Trostberger Straße 12, 8261 Kraiburg

17. 5. Frau Toni Dombkowski, in Neusalz Angerstraße 26, Kurt-Schumacher-Allee 45, 3012 Langenhagen

11. 6. Frau Selma Nicklas geb. Franz aus Trockenau, Hauptstraße 123, Carl-Ulrich-Straße 21, 6070 Langen

83 Jahre

5. 4. Herr Erich Klose, in Neusalz Breslauer Straße 52, Tullastraße 22, 7858 Weil/Rhein

1. 6. Herr Helmut Brähmig, Chefredakteur des Neusalzer Stadtblattes, in Neusalz Friedrichstraße 51, Komturstraße 29, DDR-8800 Zittau

23. 6. Herr Rudolf Haertel, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Straße 27, Begonienplatz 1, 1000 Berlin 45

82 Jahre

24. 4. Frau Emma Küllmann geb. Seifert, in Neusalz Margaretenstraße 4, Bödiker-Steig 9, 1000 Berlin 13

28. 4. Frau Bertl Klose geb. Körner, in Neusalz Breslauer Straße 52, Tullastraße 22, 7858 Weil/Rhein

20. 5. Frau Liesel Uding geb. Ludwig, in Neusalz Kleine Gasse (Uhrmacher), Beeskower Straße 38, DDR-1231 Glienicke

12. 6. Frau Elisabeth Hänsel geb. Meyer, in Neusalz Raudener Straße 32, Kronengässle 6, 7070 Schwäbisch-Gmünd

20. 6. Herr Reinhard Walter, in Neusalz Schlageterstraße 10, Elsaßtalstraße 7, 3456 Eimen-Vorwohle

22. 6. Frau Gertrud Großmann geb. Steffen, Grimmstraße 10, 3000 Hannover 1

24. 6. Frau Elisabeth Gottwald, in Neusalz Berliner Straße 63, Peter-Henlein-Straße 4, 8730 Bad Kissingen

25. 6. Frau Selma Pritsch geb. Günther, in Neusalz Schlachthofstraße 6-8, DDR-6601 Nitschareuth 50 über Greiz

27. 6. Frau Elisabeth Weber geb. Heinzel, in Neusalz Breslauer Straße 61, Untere-Eichstätt-Straße 15, DDR-7027 Leipzig

81 Jahre

25. 5. Frau Charlotte Schrader geb. Sauberzweig, in Neusalz Markt 11 (Rau), Am Salinensee 2, App. 312, 7737 Bad Dürrheim

11. 6. Frau Käte Engel geb. Grundmann, in Neusalz Bahnhof N., Elsa-Brandström-Straße 14, 4690 Herne 2

24. 6. Frau Lydia Korff, Mittelschulkonrektorin, in Neusalz Suesmannstr. 3, Schulstraße 87, 3043 Schneverdingen

27. 6. Frau Edith Peukert geb. Prinz, in Neusalz Berliner Straße (Zingler), Adelheidstraße 32, 8000 München 13

80 Jahre

3. 4. Frau Elly Kaethner, in Neusalz Kirchstraße 7-9, Güldendorfstraße 14, Postfach 5014, DDR-1200 Frankfurt/Oder

13. 4. Frau Brunhilde Seifert geb. Geister, in Neusalz Karl-Janson-Str. 6, Hieberstraße 3, 7100 Heilbronn

18. 5. Frau Alma Faulhaber geb. Seifert, in Neusalz Hüttenweg 9, Weimarer Straße 20, 3508 Melsungen

19. 6. Frau Ella Werner geb. Hentschel, in Neusalz Margaretenstraße 1, Steglitzer Damm 51 C, 1000 Berlin 41

79 Jahre

3. 4. Frau Charlotte Thamm geb. Feller, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Erlenweg 17, 4006 Erkrath 2

6. 4. Frau Marie Pöthke geb. Prietz, in Neusalz Freystädter Straße 64, Schulstraße 10, 3152 Ilsede 1

10. 4. Frau Frieda Tischer geb. Lange, in Neusalz Hüttenweg, seit 1936 Schlageterstraße

im Hause ihrer Schwester Erna März, dann Eichamtstraße 18, Sommersdorfer Straße 6, DDR-3222 Harbke

13. 4. Herr Kurt Kleiber, in Neusalz Breslauer Straße 21 und Am Wäldchen 4-6, Paul-Schneider-Straße 81, 6300 Gießen

17. 4. Herr Fritz Schulz aus Rauden, in Neusalz Paulinenstraße 6, Hauptstraße 78, 8757 Karlstein 2

24. 4. Frau Anita Werlemann geb. Marquardt (Mühle), Sohrhof 5 a, 2000 Hamburg 52

27. 4. Herr Johannes Bohla, in Neusalz Raudener Straße 28, Jean-Braun-Straße 9, 8672 Selb

1. 5. Herr Erich Lehmann, in Neusalz Berliner Straße 25 (Haus Fiebig), Gnesener Weg 35, 3000 Hannover 51

1. 6. Frau Johanna Ziege geb. Pilz, in Neusalz Freystädter Straße 85, Edith-Stein-Straße 11, 5000 Köln 80

8. 6. Herr Hans-Georg Kindler, in Neusalz Comeniusstraße 9 und Bahnhofstraße 22, Friedrich-Ebert-Platz 1, 7800 Freiburg

13. 6. Frau Else Kleiber geb. Haparta, in Neusalz Am Wäldchen 4-6, Paul-Schneider Straße 81, 6300 Gießen

78 Jahre

18. 4. Frau Elisabeth Wegner, in Neusalz Angerstraße 1, Wilhelmstraße 37, 4060 Viersen 1

20. 4. Frau Elisabeth Bormann geb. Dobrzynski, in Neusalz Margaretenstr., Falscheiderstraße 48, 6610 Lebach-Landweiler

24. 4. Herr Walter Stobbe, in Neusalz Amtsstraße 2, Sprendlinger Landstraße 136, 6050 Offenbach

4. 5. Herr Kurt Ulbrich, Polizeiobermeister, Von-Glahn-Straße 26, 2850 Bremerhaven

13. 5. Frau Elli Rieger geb. Machule, in Neusalz Gerberstraße 4-6, Spangenbergstraße 44, DDR-4250 Eisleben

26. 5. Frau Elfriede Fehn geb. Grasse aus Alte Fähre, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Schleiermacherstraße 13, 8580 Bayreuth

77 Jahre

19. 4. Frau Lieselotte Neßler, in Neusalz Berliner Str. 32, Augustinum, 2410 Mölln

31. 5. Frau Frieda Jannek geb. Prietzel, in Neusalz Breslauer Straße 9, Breslauer Straße 23, 6270 Idstein/Ts.

20. 6. Herr Walter Krumke, in Neusalz Markt 16, Graf-Spee-Straße 11, 6400 Fulda

21. 6. Herr Georg Fripon, in Neusalz Schlachthofstraße 6-8, Osnabrücker Straße 31, 1000 Berlin 10

28. 6. Frau Frieda Graetz geb. Lange, in Neusalz Schifferstraße 15, Wolfstalstraße 2, 3257 Springe

76 Jahre

12. 4. Herr Erich Machule, in Neusalz Berliner Chaussee 42, Westerberg 27, 3100 Celle-Scheuen

27. 4. Frau Gertrud Franke geb. Leniak, in Neusalz Wilhelmstraße 22, Kandelstraße 38, 7830 Emmendingen

6. 5. Frau Ella Kaiser geb. Walter, in Neusalz Eichamtstraße 9, Stephansgasse 18, 6520 Worms 6

11. 5. Herr Erich Hänsel, geb. Freystädter Str. 30, ab 1923 Gerh.-Hauptmann-Str. 1, ab 1931 Berliner Str. 36, Christiansreuther Straße 30, 8670 Hof

21. 5. Frau Elsa Englisch geb. Riedel aus Alte Fähre Nr. 6, Richard-Köhn-Straße 31 b, 2080 Pinneberg

4. 6. Frau Luise Prikowski geb. Klose, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Hansering 96, 3200 Hildesheim

75 Jahre

25. 1. Frau Gertrud Jorsick, in Neusalz Julius-Kopp-Straße 13, Freiligrathstraße 16, 4630 Bochum

21. 3. Frau Erna Hoffmann, in Neusalz Paul-Keller-Straße 6, Im Vogelsang 3, 7124 Bönnigheim

1. 4. Herr Paul Rose, Bäckermeister aus Neustädtel, An der Fliesch 12, 4100 Duisburg 25

1. 5. Frau Else Kühnel geb. Priedemann, in Neusalz Paulinenstraße 10 bei Fam. Paul Linke, Eichendorffstraße 3, 3150 Peine

22. 5. Herr Kurt John, Dachdeckermeister aus Beuthen, Kirchstraße 5, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

22. 5. Frau Helene Nitsche verw. Knebel geb. Sowa, in Neusalz Margaretenstraße 1, Warthaer Straße 30, DDR-8029 Dresden

1. 6. Herr Curt Herzog, Musiker, in Neusalz Karlstraße 15, Höxter Straße 4, 2800 Bremen 61

8. 6. Frau Martha Tamaschke geb. Apelt, in Neusalz Am Wäldchen 5, Zur Tigge 14, 5758 Fröndenberg Warmen

13. 6. Herr Walter Parnitzke, in Neusalz Berliner Straße 46, Eschenkamp 2, 2300 Kiel-Kronshagen

19. 6. Frau Elise Landsberger, in Neusalz Raudener Straße, Wüstenkamp 4, 2000 Hamburg 52

24. 6. Frau Hilde Lindner geb. Lehmann (Fahrradlehmann), in Neusalz Berliner Straße 43, Haldenslebener Straße 17, DDR-3242 Calvörde

25. 6. Herr Dr. jur. Joachim Prüfer, Schanzenweg 3, 6730 Neustadt

74 Jahre

5. 4. Herr Helmut Rothert, in Neusalz Schönaichweg 2, Kammzollstraße 52, DDR-7520 Peitz/NL

12. 4. Frau Erna Winkler geb. Dutke, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Coppenbrügger Landstraße 49, 3255 Lauenau

21. 4. Frau Gertrud Pachel geb. Engelmann, in Neusalz Wallstraße 1, Lindwurm 19 a, 2407 Travemünde 1

19. 5. Frau Erna Walf geb. de Lall, in Neusalz Kleine Gasse 11 und Berliner Chaussee 47, Ludwigstraße 4 a, DDR-5020 Erfurt

3. 6. Herr Eberhard Drommel, in Neusalz Margaretenstraße 8, Albert-Schweitzer Straße 24, 3163 Sehnde

15. 6. Herr Martin Walter, in Neusalz Freystädter Straße 1-3, Florian-Geyer-Weg 13, 8706 Höchberg

27. 6. Herr Helmut Kleiber, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Tulpenstraße 9, 8424 Saal/Donau

28. 6. Herr Erich Häckel, in Neusalz Kirchhofstraße 21, Hafenbrädlstraße 14, 8360 Deggendorf

30. 6. Herr Dr. Ludwig Reckzeh, Bergkirchlweg 6, 8496 Lam

73 Jahre

4. 5. Herr Hugo Sindermann, Friseur, in Neusalz Berliner Straße 10, Lutterothstraße 11, DDR-5700 Mühlhausen

5. 5. Herr Gerhard Rutsch, in Neusalz Margaretenstraße 1, Hildebrandstraße 69, 3500 Kassel

7. 5. Frau Ruth Kossmann, in Neusalz Berliner Straße 24, Paulinenstraße 5, Breslauer Straße 53, Ratsmühlendamm 40, 2000 Hamburg 63

14. 5. Herr Richard Dorn aus Trockenau, Lange Gasse 19, Ruhheideweg 1, 2114 Eversen-Heide

1. 6. Frau Wanda Koudele verw. Lange, geb. Galinsky, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Karlstraße 13, 7952 Bad Buchenau

18. 6. Herr Heinrich Schulz, in Neusalz Paul-Keller-Straße 16, Grüte 5, 4811 Oerlinghausen

21. 6. Frau Herta Gröger geb. Eckert, in Neusalz Freystädter Straße 28, Friedrich-Engels-Straße 20, DDR-9270 Hohenstein-Ei

25. 6. Herr Kurt Marschollek aus Beuthen, Freystädter Straße 17, Hotel Schwarzer Adler, Grumbachweg 34, 6670 St. Ingbert

27. 6. Herr Walter Zimmerling, in Neusalz Lutherstraße 33, Wittenberger Weg 4, 3550 Marburg

28. 6. Frau Anna Klauber geb. Lange, in Neusalz Freystädter Straße 118, Leninallee 268 b, P. S. F. 27.24, DDR-140 Oranienburg

72 Jahre

1. 4. Herr Erich Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Nieberdingstraße 14, 2842 Lohne

4. 4. Herr Georg Dobrzynski, in Neusalz Margaretenstraße 16, Liegnitzer Straße 6, 3380 Goslar 1

10. 4. Frau Charlotte Händler geb. Jacob, in Neusalz Berliner Chaussee 46 (Bäckerei), Rheinallee 46, 5090 Leverkusen

21. 4. Frau Margarete Brodack geb. Menzel, in Neusalz Einbeckenstraße 79, Memeler Straße 30, 3300 Braunschweig

3. 5. Herr Martin Nickisch, in Neusalz Eichamtstraße 28, Heinrichstraße 151, 6100 Darmstadt

8. 5. Herr Gerhard Krause, in Neusalz Margaretenstraße 16, Cnopfstraße 16, 8500 Nürnberg-Eibach

14. 5. Frau Eva Menzel geb. Hefter, in Neusalz Teichhof (Leimfabrik), Albert-Schweitzer-Weg 9, 7744 Königsfeld

16. 5. Frau Käte Mende geb. John, in Neusalz Paulinenstraße 5, Seilstraße 106, 4200 Oberhausen

28. 5. Frau Anna Schneider geb. Hoffmann, in Neusalz Am Bahnhof 6, DDR-6540 Stadtroda

10. 6. Frau Margarete Kricke geb. Franke, in Neusalz Gerberstraße 4-6, Probst-Wenker-Straße 6, 4650 Gelsenkirchen-Horst

12. 6. Frau Gertrud Günter geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Wilbrandstraße 10, 4800 Bielefeld 1

15. 6. Herr Bernhard Feilke, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, An der Rundkapelle 53, 8500 Nürnberg

71 Jahre

2. 4. Frau Frieda Bergk geb. Ziese verw. Klich, in Neusalz Mühlenweg 12, DDR-7421 Kummer Nr. 21 bei Schmölln

2. 4. Frau Erna Sturm geb. Jandke, in Neusalz Berliner Straße 7, Bahnhofstraße 22, 8950 Biberach-Riss 1

8. 4. Frau Flora Drzymalla geb. Weichert, aus Kusser, Weststraße 20, DDR-7420 Schmölln

11. 4. Herr Ewald Leßmann, in Neusalz Berliner Straße 20, Hammerweg 2, 6253 Hadamar

14. 4. Frau Helene Sindermann geb. Schemmel, in Neusalz Berliner Straße 10, Lutterothstraße 11, DDR-5700 Mühlhausen

16. 5. Frau Erna März geb. Lange, in Neusalz Freystädter Straße 124 und Schlageterstraße, Keplerstraße 41, DDR-7022 Leipzig 22

17. 5. Frau Elisabeth Kirchner, Pottensteiner Straße 68, 8580 Bayreuth

1. 6. Herr Martin Langner, Geseriusstraße 33, DDR-4020 Halle

4. 6. Frau Margarete Grunert geb. de Lall, in Neusalz Kleine Gasse 10, Uhlenhorster Straße 25, DDR-1170 Berlin-Köpenick

12. 6. Herr Erich Günther aus Tschiefer, Paul-Wegener-Straße 58, DDR-1147 Berlin

24. 6. Herr Erich Drescher, in Neusalz Kirchhofstraße 7, Vatterstraße 46, 6000 Frankfurt 60

24. 6. Herr Dr. med. Johannes Zepke, in Neusalz Bahnhofstraße 4, Gärtnerweg 23, 8939 Bad Wörishofen

70 Jahre

1. 4. Frau Gertrud Drescher geb. Guderle, in Neusalz Kirchhofstraße 7, Vatterstraße 46, 6000 Frankfurt 60

6. 4. Herr Günter Neutert, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

14. 4. Herr Gerhard Prüfer, in Neusalz Markt 19, Steinstraße 26, 5000 Köln

5. 5. Frau Helene Wititzky geb. Fiedler, in Neusalz Karlstraße 7, Otto-von-Guericke-Straße 63, DDR-3010 Magdeburg

7. 6. Frau Else Franke geb. Schilaski, Alexander-Puschkin-Straße 39, DDR-7980 Finsterwalde

13. 6. Frau Helene Günther aus Tschiefer, Paul-Wegener-Straße 58, DDR-1147 Berlin

25. 6. Frau Hildegard Woithe geb. Wälz, in Neusalz Berliner Straße 1, Wieschershöfener Straße 70, 4700 Hamm 3

69 Jahre

20. 4. Frau Friedel Schmidt geb. Düker, in Neusalz Paulinenstraße 9 und Gerhart-Hauptmann-Straße 22, Hornemannstraße 15, 3200 Hildesheim

20. 4. Frau Hildegard John geb. Rothert, in Neusalz Friedrichstraße 41, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

23. 5. Frau Margarete Bronk geb. Burde, in Neusalz Feldstraße 10 (später Gneisenaustraße), Parzellenstraße 12 Nr. 21/21, DDR-7817 Schwarzheide 1

3. 6. Frau Ursula Triest, in Neusalz Angerstraße 9, Gerhard-von-Scharnhorst-Straße 9, DDR-7700 Hoyerswerda

5. 6. Herr Paul Schubert, in Neusalz Brüderstraße 12, Unter der Frankenburg 8, 3210 Rinteln 1

6. 6. Herr Erich Wendel aus Alt-Tschau, Vorwerkgasse 1, Hermann-Löns-Straße 10, 6622 Waldgassen

68 Jahre

16. 4. Frau Lotte Punke geb. Duckhorn, in Neusalz Margaretenstraße 8, DDR-7421 Untschen Krs. Schmölln

9. 5. Herr Siegfried Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Kaupenstraße 29, 4300 Essen 1

15. 5. Frau Ursula Mischke geb. Görlich, in Neusalz Hindenburgstraße 8, Freystädter Straße 118, 8500 Nürnberg 50

2. 6. Frau Erika Schubert geb. Lucas, in Neusalz Brüderstraße 7, Rosental 55, 4320 Hattingen

5. 6. Herr Wilhelm Junge, in Neusalz Brüderstraße 4, Hohlgasse 4, 7247 Sulz-Bergfelden

9. 6. Frau Lieselotte Gutsche geb. Tobien, Witwe von Walter Gutsche, Rützelstraße 4, 6230 Frankfurt 80

9. 6. Frau Käte Jaekel, in Neusalz Angerstraße 27 und Breslauer Straße 57, Parkstraße 19, 5451 Ehlscheid

67 Jahre

10. 5. Herr Hans Buchwald, in Neusalz Friedrichstraße 29, Ludwigstraße 6, 7800 Freiburg

16. 5. Herr Gerhard Garich, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, Ringstraße 20, 6365 Rosbach v.d.H. 3

18. 5. Frau Annemarie Dalibor geb. Drommel, in Neusalz Kleine Gasse 4, Gerhardstraße 1, 4100 Duisburg 14

6. 6. Frau Annelise Kindler, in Neusalz Comeniusstraße 9 und Bahnhofstraße 22, Konrad-Adenauer-Straße 50, 7407 Rottenburg-Kreuzerfeld

11. 6. Herr Fritz Punke aus Tschiefer Nr. 129 (am Kriegerdenkmal), Eisenacher Straße 109, DDR-5800 Gotha

66 Jahre

6. 4. Frau Ursula Dausel geb. Richter, in Neusalz Angerstraße 18, Polsumer Straße 69, 4660 Gelsenkirchen-Buer

15. 4. Herr Willi Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, Parkstraße 86, 7300 Esslingen

15. 4. Frau Dr. med. Elisabeth Pfefferle geb. Meister, in Neusalz Bahnhofstraße, Stegmannstraße 15, 2842 Lohne

11. 5. Herr Heinz Blümel, in Neusalz Freystädter Straße 45, Im Trappgarten 1, 6450 Hanau 9

25. 5. Herr Gerhard Hänsel, in Neusalz Freystädter Straße 30, Berliner Straße 36 und Gerhart-Hauptmann-Straße 1, Bergstraße 35, 7630 Lahr

14. 6. Frau Rottraut Jena geb. Görlich, in Neusalz Hindenburgstraße 8, Meisterleinsplatz 24, 8500 Nürnberg 20

20. 6. Frau Anna Paech geb. Hermann, in Neusalz Hermann-Schilling-Weg 4, Lachsgrund 12, 3250 Hameln

29. 6. Frau Lonny Seismann geb. Lindner aus Zollbrücken (Schmiede), Hauptstraße 21, 2081 Holm/Pinneberg

65 Jahre

6. 4. Herr Paul Samol, in Neusalz Comeniusstraße 15, Unter dem Ufer 1, 5870 Hemer 3

17. 4. Frau Brigitte Neutert geb. Neßler, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

26. 4. Frau Gerda Zeidler geb. Reiche aus Lindau b. Neustädtel, Goethestraße 6, 6791 Bechhofen

28. 4. Frau Else Hensel geb. Wolf aus Trockenau, Hauptstraße 42, Spitzort 21, 2058 Lauenburg

16. 5. Frau Charlotte Klein geb. Hoffmann aus Teichhof, Bedienung bei Grundmann im Bahnhof, Charlottenstraße 103, 3000 Hannover

19. 5. Herr Hugo März, in Neusalz Raudener Straße 57, Jugenheimerstraße 13, 6000 Frankfurt 71

21. 5. Herr Kurt Eichner, in Neusalz Wilhelmstraße 22, Ermlandweg 13 A, 2000 Hamburg 62

17. 6. Frau Elfriede Steube geb. Krägefsky aus Rauden Nr. 10, Löfflerweg 15, 4800 Bielefeld 11

29. 6. Frau Maria Schütte geb. Jasnoch, in Neusalz Freystädter Straße 72, Regerstraße 1, 2848 Vechta

64 Jahre

3. 4. Herr Hans-Dieter Krieg, in Neusalz Brüderstraße 8, Germaniastraße 46, 5450 Neuwied

6. 4. Frau Frieda Biedermann geb. Teige, in Neusalz Scharnhorststraße 4, Arndtstraße 13, 1000 Berlin 61

6. 4. Frau Lieselotte Wenzel, geb. John, Straße der Thälmann Pioniere 8, DDR-5236 Straussfurt

8. 4. Frau Meta Gabler geb. Schöpke aus Kusser, Hauptstraße 70, Arztbergstraße 10, 8221 Eisenärzt

21. 4. Frau Elli Siever geb. Zander, in Neusalz Berliner Straße 1, Dorfstraße 15-17, 2920 Bremen-Grambke 77

21. 4. Frau Elfriede Teichert aus Kusser, Hauptstraße 53, Steinstraße 21 PF 20-19, DDR-5230 Sömmerda

11. 5. Herr Hans Adler, in Neusalz Am Bahnhof 15, Weidenweg 19, 3320 Salzgitter-Lebenstedt

20. 5. Frau Dorothea Becker geb. Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 8, 3 Lisa Rd., Apartm. 503, Brampton/Ontario, L 6 T 4 A 2

27. 5. Frau Waltraud Wiese geb. Koßmann, in Neusalz Gruschwitzstraße 36, Norderneyer Weg 19, DDR-7022 Leipzig 22

15. 6. Herr Heinz Foerster, in Neusalz Wilhelmstraße 12 a, Böckstraße 11, DDR-4020 Halle

21. 6. Herr Heinz Rothe, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 9, An der Wolfsweide 112, 6000 Frankfurt 50

28. 6. Herr Hubert Düker, in Neusalz Paulinenstraße 9 und Gerhart-Hauptmann-Straße 22, Sophienstraße 17, 3500 Kassel

63 Jahre

3. 4. Herr Walter Primke, in Neusalz Wilhelmstraße 22, Reinsburgstraße 216, 7000 Stuttgart 1

20. 4. Frau Helene Gutsche, in Neusalz Friedrichstraße 55, Heiligendammer Straße 17 a, 1000 Berlin 33

22. 4. Herr Fritz Kock, Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck

13. 5. Frau Gertrud Deege geb. Klingsporn, in Neusalz Mühlenweg 7 a, Hoyersgang 51, 2900 Oldenburg

18. 5. Frau Liesa Sellmann geb. Gutsche aus Zollbrücken, Bergfelde 34, 2000 Hamburg 53 - Schenefeld

24. 5. Herr Gerhard Pürschel aus Kusser, Hauptstraße 63, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

27. 5. Frau Erna Reinsch aus Trockenau, Hauptstraße 4, Paul-Hornick-Straße 5 A, DDR-7500 Cottbus

28. 5. Herr Werner Grasse, in Neusalz Paulinenstraße 5, Fabriciusstraße 32, 6380 Bad Homburg

2. 6. Frau Brigitte Sucker, in Neusalz Friedrichstraße 5, Baltenweg 9, 4992 Espelkamp-Mittwald

7. 6. Frau Margarete Brix, in Neusalz Margaretenstraße 1, Kucksteinstraße 23, 5340 Bad Honnef 1

16. 6. Frau Gisela Dorothea Krieg, in Neusalz Brüderstraße 8, Engerser Straße 74, 5450 Neuwied

20. 6. Frau Ilse Zimmer geb. Damaske aus Alt-Tschau, Barfußstraße 19, 1000 Berlin 65

62 Jahre

4. 4. Herr Herbert Ziese aus Alt-Tschau, Gartenstraße 2, Brühlstraße 11/1, 7444 Beuren

28. 4. Herr Juan-Vicente Remien, von 1934-36 Schulbesuch in Neusalz, am 22. 3. 36 in Neusalz konfirmiert, Apartado 3948, Caracas, Venezuela

7. 5. Frau Gertrud Scholl geb. Barwanietz, in Neusalz Berliner Chaussee 40, Rechts der Alb 27 A, 7500 Karlsruhe 1

18. 5. Herr Kurt Pfeifer aus Trockenau, Hauptstraße, Erich-Gentsch-Straße 12, DDR-7400 Altenburg

22. 5. Herr Reinhard Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, Lenzkircher Straße 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

1. 6. Frau Marianne Rust geb. Weigt, in Neusalz Hüttenweg 2, Manhorner Straße 23, 3103 Bergen-Lohheide

22. 6. Herr Wilfried Kremser, in Neusalz Markt 2 (Apotheke), Kraienberg 25, 2116 Hanstedt-Nordheide

61 Jahre

7. 4. Frau Hildegard Grell geb. Meßner aus Trockenau, in Neusalz Schönaichweg 2, Heppenheimer Weg 18, 1000 Berlin 37

9. 4. Herr Hans Girnth, in Neusalz Wilhelmstraße 9 und Scharnhorststraße 10, Nathrather Straße 45, 5600 Wuppertal 11

18. 4. Frau Anneliese Kock geb. Meyer (Lehrer), in Neusalz Goethestraße, Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck 7

26. 4. Frau Gertrud Moormann geb. Petruschke aus Zollbrücken Nr. 48, Alter Ling-Damm 9, 4440 Rheine

28. 4. Herr Hans Klose, in Neusalz Breslauer Straße 65, Trifelsstraße 18, 6000 Frankfurt 71

1. 5. Herr Günther Lessing, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 11, Bonnstraße 166, 5040 Brühl

3. 5. Herr Rudolf Brennecke aus Kusser, Auenstraße 2, Görlitzer Weg 5, 5974 Herscheid

6. 6. Frau Lucie Kny geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße, Forch 5, DDR-4020 Halle

6. 6. Frau Erika Weichert geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße, Trothaer Straße 70, DDR-4020 Halle

10. 6. Frau Brigitte Gaede geb. Kegel, in Neusalz Oderstraße 9, Pyramidenstraße 18, DDR-7500 Cottbus

11. 6. Frau Helene Sachs geb. Geier, Angestellte bei Gruschwitz, in Neusalz Mühlenweg 7, Gabelsberger Straße 14, 8700 Würzburg

18. 6. Frau Lisbeth Burde, in Neusalz Fichtestraße 1, Geiststraße 5, DDR-4020 Halle

60 Jahre

4. 4. Frau Käte Lange geb. Lessing aus Trockenau, Am Krausen Baum 8, 5040 Brühl

11. 4. Frau Margot Fechler geb. Hübner, in Neusalz Oderstraße 13, Mozartstraße 7, 3501 Edermünde-Besse

23. 4. Herr Karl Menger, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 15, Eiershäuser Straße 18, 6345 Eschenburg-Eibelshausen

24. 4. Frau Gisela Zeidler geb. Hiller, in Neusalz Schefflerstraße 2, Ravensburger Straße 49, 4800 Bielefeld 1

29. 4. Herr Georg Seifert, in Neusalz Gartenstraße 2, Melibokusstraße 40, 6102 Pfungstadt

11. 5. Frau Ilse Knippschild geb. Illner, in Neusalz Eichamtstraße, Rostocker Straße 6 b, DDR-2400 Weimar

21. 5. Herr Horst Minetzke, in Neusalz Wilhelmstraße 19, Kriegerstraße 38, 4330 Mülheim

27. 5. Herr Kunibert Hahnemann, in Neusalz Grünstraße 12, Am Wiebusch 10, 3250 Hameln 1

3. 6. Herr Gerhard Kern, in Neusalz Angerstraße 33, Moosstraße 96, 8600 Bamberg

5. 6. Frau Lieselotte Meißner geb. Vogt, in Neusalz Freystädter Straße 5, Beguinenstraße 85, 4100 Duisburg 14

13. 6. Frau Nelly Deege geb. Smits, von Finckh-Straße 16, 2900 Oldenburg

28. 6. Frau Lotte Tessmer geb. Laforet, Lindenstraße 60, 4620 Castrop-Rauxel 5

55 Jahre

4. 5. Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Radke, in Neusalz Gartenstraße 13, Wiesenstraße 97, 4220 Dinslaken

16. 6. Herr Otto Punke aus Tschiefer Nr. 129 (am Kriegerdenkmal), Am Pulverhaus 10, DDR-1700 Jüterbog

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Lucie Bergelt geb. Appelt, geb. 2. 12. 1919, Dunantring 75, 6230 Frankfurt

Rele Böhm geb. Kirsch aus Kusser, Feldstraße, 3257 Springe 4

Martha Brauer geb. Lubig aus Kusser, Ackerstraße, Parkstraße 14, 5630 Remscheid

Bärbel Brombeer geb. Dietrich aus Kusser, Modritzer Straße, Marktstraße 33, DDR-5702 Großgottern

Elisabeth Buchwald, Nisterstraße 3, Haus Helena, Altenpflegeheim, 5238 Hachenburg

Elsbeth Diener geb. Schabbel u. Elfriede Höhne geb. Schabbel, Im Winkel 10, 3105 Faßberg

Grete Ettel geb. Kutzke aus Kusser, Modritzer Straße 15, Clara-Zetkin-Straße 7, DDR-6531 St. Gangloff

Irmtraud Frank geb. Höppner aus Kusser, Modritzer Straße, Lowetsch Straße 10, DDR-5000 Erfurt

Hildegard Garnel geb. Tscharntke, geb. 16. 8. 1929, in Neusalz Margaretenstraße 8, Greisenbergstraße 4 a, 2223 Meldorf

Esther Grosch-Pulz aus Kusser, Am Damm 16, Dorstener Straße 371, 4200 Oberhausen

Gertrud Günter geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Wilbrandstraße 10, 4800 Bielefeld 1

Kurt Händler, Kerschensteiner Straße 1, 5090 Leverkusen

Brigitte Hoch, geb. 13. 4. 1932, in Neusalz Amtsstraße 7 (Rathaus), Gutenbergstraße 4 H, 3150 Peine

Kurt Hoch, geb. 10. 3. 1916 in Neusalz Amtsstraße 7 (Rathaus), Gutenbergstraße 4 H, 3150 Peine

Else Hoffmann geb. Klich, geb. 29. 1. 1907, in Neusalz Mühlweg 12, Ev. Altersheim, 4990 Lübbecke

Gertrud Jorsick, geb. 25. 1. 1909, in Neusalz Julius-Kopp-Straße 13, Freiligrathstraße 16, 4630 Bochum 1

Erwin Kapusziak, geb. 11. 11. 1920 in Kusser, Feldstraße 3 und Ehefrau Hildegard geb. Batzer, geb. 27. 1. 1925, in Neusalz Mühlenweg 7, Hochfelder Straße 36, 4100 Duisburg 14, Tel. 0 21 35 — 5 83 22

Dora Katzur geb. Dammerau aus Deutsch-Wartenberg, H.-v.-Helmholtzstraße 5, DDR-7420 Schmölln

Ursula Kenklies geb. Fiedler aus Kusser, Am Damm 2-4, Zwirner Straße 1, 5000 Köln

Martha Klessascheck, geb. 19. 12. 1908, in Neusalz Eichamtstraße 28, Neusser Weyhe 90, Haus Nordpark, 4040 Neuss 1

Liesbeth Köhler geb. Weigler, geb. 7. 3. 1904, Schmergower Ausbau 27, DDR-1501 Havel

Irma Komitsch geb. Ahr aus Kusser, Am Damm, Budapester Straße 39/62, DDR-5060 Erfurt

Ilse Koslowski geb. Riedel, geb. 11. 8. 1913, in Neusalz Kirchhofstraße 9, Gartenstraße 20, 5630 Remscheid-Lennep, Tel. 0 21 91 — 6 51 01

Maly Krüger geb. Kirsch aus Kusser, Hauptstraße 66, Otto-Nuschke-Straße 43, DDR-1400 Oranienburg

Erna Kude geb. Weigler, geb. 5. 12. 1919, Dorfstraße 43, DDR-1501 Deetz/Havel

Herta Küster geb. Riedel aus Kusser, Modritzer Straße, Rotdornweg 9, DDR-1800 Brandenburg

Frieda Kutzke geb. Liers aus Kusser, Modritzer Straße 15, DDR-6541 Eineborn über Triptis

Renate Lange geb. Weigler verw. Grewe, geb. 22. 11. 1923, in Kusser Ackerstraße 20, Hermann-Löns-Straße 127, 5070 Bergisch-Gladbach

Erich Lehmann, geb. 1. 5. 1905, in Neusalz Berliner Straße 25, Gnesener Weg 35, 3000 Hannover 51, Tel. 05 11 — 6 46 33 40

Dr. Wolfgang Linke, geb. 15. 4. 1926 in Trockenau, Breslauer Straße 69, An der Alp 16, 8998 Lindenberg/Allgäu, Tel. 0 83 81 — 15 47

Erwin van der Loo aus Kusser, Modritzer Straße 19, Bodeweg 5, 2840 Diepholz

Emil Markuske, geb. 18. 9. 1898, in Neusalz Mathildenstraße 8, Breslauer Straße 23, 8750 Aschaffenburg

Irmgard Mettke geb. Leuschner, geb. 5. 11. 1917, in Neusalz Oderstraße 8, Schorlämmerskamp 26, 4670 Lünen

Doris Ott geb. Dietrich aus Kusser, Modritzer Straße, Staudengarten 35, 4712 Bochum-Werne

Lieselotte Petersen geb. Pürschel aus Kusser, Hauptstraße 63, Ebner-Eschenbach-Straße 20, 2400 Lübeck

Gertrud Pfeifer geb. Klose, in Neusalz Paul-Keller-Straße 8, Olga-Benario-Straße 16, DDR-4351 Bernburg

P. und Inge Reinert geb. Tomaschewski, ul. Grobla 11 (in Kusser), 67-100 Nowa Sol (stehen bei Besuchen in Neusalz als Dolmetscher zur Verfügung)

Anna Reinsch, geb. 21. 10. 1901, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Eichenkreuzstraße 27, 4100 Düsseldorf 13

Hans-Joachim Reinsch, geb. 6. 10. 1932, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Försterstraße 35, 6611 Lebach 4 — Steinbach

Friedel Richter geb. Tschiersch aus Kusser, Hauptstraße 60 a, Postfach 266, DDR-1701 Petkus bei Luckenwalde

Inge Riess geb. Rutsch, geb. 25. 11. 1921, in Neusalz Holteistraße 8, Schillerstraße 20, 6120 Erbach

Ehrenfried Schütze, geb. 16. 5. 1935, in Neusalz Berliner Straße 1, Rohrbacher Straße 5, 8621 Grub am Forst

Helmut Schulz aus Bobernig, Konstanzer Straße 49, Aufgang 5, ptr. r., 1000 Berlin 31

Gertrud Sommerlatte geb. Hoch, geb. 21. 10. 1917, in Neusalz Amtsstraße 7 (Rathaus), nach der Heirat Adolf-Hitler-Straße, Chausseestraße 25, DDR-1601 Kleinköris

Edith Stahl geb. Markuske, in Neusalz Mathildenstraße 8, Kneippstraße 17, 8750 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21 — 9 24 41

Angelika Stark geb. Danne, geb. 8. 3. 1917, von 1925-45 in Carolath, Allensteiner Weg 24, 3407 Gleichen, Tel. 0 55 92 — 6 96

Edith Steinbrück geb. Kapusziak aus Kusser, Feldstraße 3, In den Peschen 51, 4100 Duisburg 14

Margarete Tischner geb. Scharf, in Neusalz Oderstraße 11, Ostertogstraße 1, 2980 Norden

Heinz-Dieter Trogisch, Mälzerstraße 30, 4790 Paderborn 1, Tel. 0 52 51 — 7 16 90

Rudolf Tscharntke, geb. 11. 6. 1920, in Neusalz Hüttenkolonie 10 und Margaretenstraße 8, Heinstädter Straße 15, 2082 Tornesch

Heidrun Tschuschke, Tochter von Rudi Tschuschke, S-27300 Tomelilla/Schweden, Kronovall

Else Vogt geb. Riedel, geb. 14. 9. 1918 in Tschiefer, später Költsch, ab 1936 in Neusalz, Wilhelmstraße 6 b, Herderplatz 11, DDR-5300 Weimar

Elisabeth Weber geb. Starker, geb. 19. 10. 1927 in Kusser, Am Damm 2-4, Kaiserstraße 5, 4242 Rees 3

Alwin Weigler, geb. 1. 11. 1915, früher Modritz, Sandstraße 26, 4030 Ratingen

Helmut Weigler, geb. 17. 7. 1926 in Kusser, Ackerstraße 20, Kronwiekstraße 27, DDR-2220 Wolgast

Otto Weigler, geb. 1. 1. 1913, Ortsring 5, 3301 Vechelde-Köchlingen

Margot Wiedenhoff geb. Höppner, geb. 12. 8. 1928 in Kusser, Hauptstraße 60 a, Baisiper Straße 53, 5630 Remscheid

Gerhard Zaretzki, in Neusalz Hüttenweg, Klapheckenhof 15, 4650 Gelsenkirchen 7, Tel. 02 09 — 49 37 55

Walter Zimmerling, Wittenberger Weg 4, 3550 Marburg/Lahn

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

17. 7. 82 Alfons Kaiser, mitgeteilt von seiner Ehefrau Ella, Stephansgasse 18, 6520 Worms

4. 3. 83 Dora Lepach geb. Lohs verw. Otto, geb. 21. 5. 1903

25. 9. 83 Willi Lepach, geb. 26. 5. 1898, mitgeteilt vom Sohn Dipl. rer. pol. Paul Lepach, Alter Postweg 16, 3006 Großburgwedel

9. 3. 83 Klara Mies geb. Galinski, geb. 5. 9. 1899, in Neusalz Friedrichstraße 51, in DDR-6541 Wolfersdorf

26. 3. 83 Josef Mettner, geb. 25. 1. 1901 in Deutsch-Wartenberg, Lehrer, mitgeteilt von seiner Ehefrau Maria geb. Wagner, geb. 28. 9. 1902 in Deutsch-Wartenberg, In der Haag 9, 4057 Brüggen 1

15. 7. 83 Eberhard Thomas, geb. 22. 11. 1927, in Neusalz Markt 13, mitgeteilt von Diethelm Fester, Witwe Inge Thomas, Weddigenweg 11 a, 1000 Berlin 45

25. 7. 83 Elly Illmer geb. Schiller, geb. 6. 8. 1909, mitgeteilt vom Ehemann Wilhelm Illmer, Kabelweg 8, DDR-4500 Dessau

11. 8. 83 Frieda Kutzke geb. Kay, geb. 23. 1. 1904, in Neusalz Angerstraße 35, mitgeteilt vom Sohn Günter Kutzke, Olenhuser Weg 5, 3400 Göttingen 24

21. 8. 83 Erich Paech, geb. 21. 2. 1898 in Alt-Tschau, in Neusalz Hermann-Schilling-Weg 4, mitgeteilt von seiner Ehefrau Emma geb. Paetzold und Sohn Horst, Breslauer Straße 24, 4422 Ahaus-Wüllen

16. 9. 83 Marta Kuhn, geb. 22. 8. 1904, in Neusalz Paulinenstraße 12, mitgeteilt von ihrer Schwester Gertrud Günter, Wilbrandstraße 10, 4800 Bielefeld 1

20. 9. 83 Luzia Zimpel geb. Kothe, in Neusalz Fichtestraße, mitgeteilt von Hedwig Lange, Weidaer Straße 11, DDR-6506 Ronneburg

19. 10. 83 Hans-Joachim Kossmann, geb. 26. 3. 1914, in Neusalz Berliner Straße 24 (bis 1919), Paulinenstraße 5 (bis 1927), Breslauer Straße 53 (bis 1937), dann Straßburg, mitgeteilt von seiner Schwester Ruth Kossmann, Rathsmühlendamm 40, 2000 Hamburg 63

26. 11. 83 Wally Walf geb. Greiser, geb. 21. 9. 1920 in Lippen, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, mitgeteilt von ihrem Ehemann Siegfried Walf und den Kindern Gudula und Ulrike, Kaupenstraße 29, 4300 Essen 1

29. 11. 83 Anna Kerger, geb. 20. 6. 1891, in Neusalz Breite Straße, sie starb in Neusalz im Hause Marganus am Markt, mitgeteilt von Alfred Wojciechowski, ul. Pstrowskiego 56/9, 67-100 Nowa Sol

8. 12. 83 Herbert Jakob im Alter von 73 Jahren, früher Neusalz, später Zollbrücken, Schiffseigner, mitgeteilt von seiner Ehefrau Irma, Birkenweg 20, DDR-1220 Eisenhüttenstadt 1

9. 12. 83 Anna Thater, geb. 25. 2. 1898, in Neusalz Preuß-Straße 2, Wirtin im „Preu-

ßischen Hof" mitgeteilt von ihrem Sohn Heinz Thater, Eckermannstraße 10, 3110 Uelzen 1, Tel. 05 81 — 7 04 58

10. 12. 83 Elise Pusch geb. Borisch, geb. 4. 4. 1895, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7 und Angerstraße 5, mitgeteilt von ihrem Sohn Joachim Pusch, Wildentenweg 9, 5010 Bergheim 3

14. 12. 83 Luise Decker, geb. 3. 3. 1893 in Kusser, Hauptstraße 15, mitgeteilt von ihrer Tochter Hanna Slotas, geb. 5. 2. 1922, Komm.-Meyer-Allee 44 A, 3150 Peine

15. 12. 83 Gertrud Schorsch, geb. 20. 7. 1891, in Neusalz Bahnhofstraße 4, mitgeteilt von Maria Pohl und Ilse Brandt, Kaptaubentwiete 62 a, 2000 Hamburg 74

20. 12. 83 Artur Sowa, geb. 26. 3. 1903 in Alt-Tschau, in Neusalz Am Bahnhof 13, mitgeteilt von seiner Ehefrau Martha geb. Fiedler, Parsevalstraße 11, 8700 Würzburg und Sohn Werner

22. 12. 83 Gertrud Götz geb. Gutsche, geb. 1. 2. 1909, in Neusalz Friedrichstraße 55, mitgeteilt von ihrer Schwester Helene Gutsche, Heiligendammer Straße 17 a, 1000 Berlin 33

5. 1. 84 Detlef Schneider, geb. 9. 7. 1935, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, mitgeteilt von seiner Ehefrau Siegrun geb. Liebich, geb. 31. 5. 1943, in Neusalz Hüttenkolonie 1, Danziger Straße 53, 6054 Rodgau 6

27. 1. 84 Aloys Teichert, geb. 26. 7. 1909 in Modritz (Teichert-Mühle), mitgeteilt von seiner Ehefrau Herta geb. Hänsel, in Neusalz Freystädter Str. 30, ab 1923 Gerh.-Hauptmann-Str. 1, ab 1936 Berliner Straße 36, Löschkestraße 23, 5300 Bonn 1 und den Familien Joachim und Rainer Teichert

12. 2. 84 Margarete Fricke verw. Rother im 61. Lebensjahr, mitgeteilt von Ihrem Ehemann Dr. Friedrich W. Fricke, Flottillenarzt a. D. Eschenweg 10, 2930 Varel 1

Anna Richter geb. Henke verw. Kribbeler, geb. 17. 11. 1909, in Neusalz Enge Gasse 1, — die NN 134 kamen mit dem postalischen Vermerk „Verstorben" zurück.

Martha Mende geb. Punke, geb. in Modritz, Witwe des Albert Mende, in Kusser Modritzer Straße 24, — laut Brief der Hausgemeinschaft vom 21. 1. 84 an Frau Kirchner in Offenbach in Cottbus gestorben.

Ich hab den Berg erstiegen,
der Euch noch Sorge macht,
drum weinet nicht ihr Lieben,
ich hab mein Werk vollbracht.

Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

ERICH PAECH

zu sich in die Ewigkeit. Er starb nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 85 Jahren.

In stiller Trauer:
Frau Emma Paech geb. Pätzold
Horst Paech und Frau Inge
Erwin Paech und Frau Anni
Enkel, Urenkel
und alle Anverwandte

4422 Ahaus-Wüllen und Hameln, den 21. August 1983
Breslauer Straße 24; in Neusalz Hermann-Schilling-Weg 4

Heute ist unser gemeinsamer Lebensweg durch eine schwere Krankheit viel zu früh zu Ende gegangen.

Detlef Schneider
* 9. 7. 1935 † 5. 1. 1984

Unser aller Schmerz ist groß.

Siegrun Schneider geb. Liebich
und Angehörige

6054 Rodgau 6, Danziger Straße 53

Nach schwerer Krankheit verstarb meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Großtante

Frieda Kutzke
geb. Kay

Neusalz (Oder), Angerstraße 35
geb. 23. 1. 1904 gest. 11. 8. 1983

In stiller Trauer
Günter Kutzke
Brigitte Kutzke geb. Wiese
Ursula und Karin Kutzke
und Verwandte

Göttingen/Groß Ellershausen
Olenhuser Weg 5

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Marta Kuhn
geb. 22. 8. 1904 gest. 16. 9. 1983

nach einer schweren Operation.

Es trauern um sie:
Frieda Pein geb. Kuhn
Hermann Kuhn
Else Günther geb. Kuhn
Gertrud Günter geb. Kuhn

4800 Bielefeld 1, Wilbrandstraße 10

Nach einem erfüllten Leben verließ uns am 10. Dezember 1983 nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter, Schwiegermutter und unsere gute Tante

Frau Elise Pusch
geb. Borisch

im gesegneten Alter von 88 Jahren. Alle die sie kannten werden sie nicht vergessen.

In Dankbarkeit:
Joachim Pusch und Frau Bertel
Anneliese Klose
und Anverwandte

5010 Bergheim 3, Wildentenweg 9
DDR-5800 Gotha